



// DEAG IM ÜBERBLICK

UNTERNEHMENSPROFIL

Die DEAG Deutsche Entertainment AG ist ein führender Entertainment-Dienstleister und Anbieter von Live Entertainment in Europa. Mit ihren Konzerngesellschaften ist die DEAG an sieben Standorten in ihren Kernmärkten präsent.

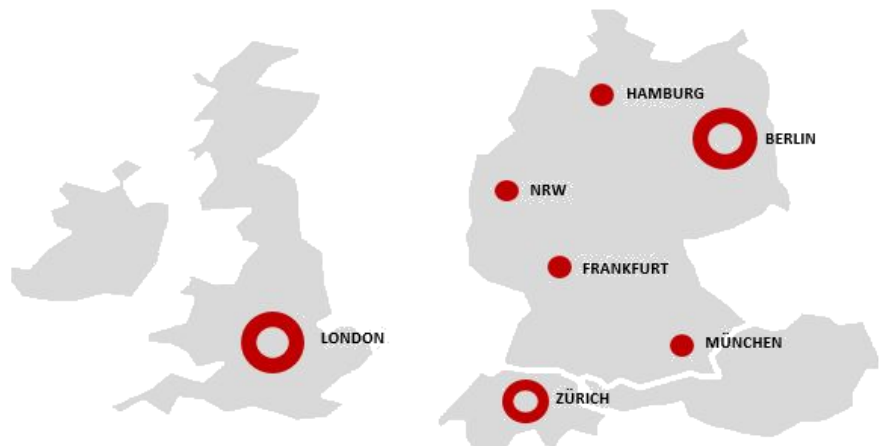
DEAG produziert und veranstaltet profitabel ein breites Spektrum an Events und Konzerten. Als Live Entertainment-Dienstleister mit integriertem Geschäftsmodell verfügt DEAG über umfassende Expertise in der Organisation, Vermarktung und Durchführung von Events sowie im Ticketvertrieb über die eigene Ticketing-Plattform MyTicket für eigenen Content sowie Dritt-Content. Das hoch skalierbare Geschäftsmodell von MyTicket stärkt die DEAG auf ihrem Weg zu steigender Profitabilität. Rund 4.000 Konzerte und Events führt DEAG pro Jahr durch und setzt dabei aktuell über 5 Mio. Tickets um – davon ein beständig wachsender Anteil über die ertragsstarken Ticketing-Plattformen von „MyTicket“.

Gegründet 1978 in Berlin und börsennotiert seit 1998, umfassen die Kern-Geschäftsfelder der DEAG die Bereiche Rock/Pop, Classics&Jazz, Family-Entertainment sowie Arts+Exhibitions. Insbesondere Family-Entertainment und Arts+Exhibitions sind elementare Bausteine für die Weiterentwicklung des eigenen Contents. Mit ihrem starken Partnernetzwerk ist DEAG hervorragend im Markt als international tätiger Live-Entertainment-Dienstleister positioniert.

Die Aktien der DEAG (ISIN: DE000A0Z23G6 | WKN: A0Z23G | ERMK) notieren im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse, dem Qualitätssegment der Deutschen Börse.

KERNMÄRKTE DER DEAG

KERNMÄRKTE
7 STANDORTE
IN EUROPA



////////////////////////////////////

// INHALT

// AN DIE AKTIONÄRE

Brief an die Aktionäre	01
Bericht des Aufsichtsrats	03
DEAG-Aktie	07

// ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT

Grundlagen der Gesellschaft sowie des Konzerns	12
Wirtschaftsbericht	14
Corporate Governance	21
Chancen- und Risikobericht	24
Prognosebericht	31

// KONZERNABSCHLUSS

Konzernbilanz	35
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	37
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	38
Konzern-Kapitalflussrechnung	39
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	41
Anhang zum Konzernabschluss	43

// BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS 110

// VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER 118

// KURZFASSUNG EINZELABSCHLUSS DER DEAG 119

// CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT 121

// IMPRESSUM 124



©Claude Gassian



©Mathieu Bitton



// BERICHT DES AUFSICHTSRATS

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

der Aufsichtsrat der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2017 regelmäßig und ausführlich mit der Lage und der Entwicklung des Unternehmens befasst. Den gesetzlichen Vorschriften und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) entsprechend, haben wir den Vorstand bei der Geschäftsführung kontinuierlich überwacht und ihn bei Fragen zur Unternehmensleitung regelmäßig beraten. Wir konnten uns dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen. Der Aufsichtsrat wurde in sämtliche Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, rechtzeitig und direkt eingebunden. Darüber hinaus wurde mit dem Vorstand die operative und strategische Entwicklung des Konzerns erörtert.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die Geschäftsentwicklung, die Planung und die Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements informiert. Entscheidungsrelevante Unterlagen wurden vom Vorstand rechtzeitig im Vorfeld zu den Aufsichtsratssitzungen zur Verfügung gestellt. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden ausführlich erläutert und die Ursachen hierfür analysiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen. Insbesondere haben wir alle für das Unternehmen bedeutsamen Geschäftsvorgänge auf Basis schriftlicher und mündlicher Vorstandsberichte intensiv erörtert und auf Plausibilität überprüft. Mehrfach hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Risikosituation des Unternehmens, der Liquiditätsplanung und der Eigenkapitalsituation auseinandergesetzt. Zu einzelnen Geschäftsvorgängen hat der Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilt, soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung für den Vorstand erforderlich war.

Im Geschäftsjahr 2017 hat der Aufsichtsrat insgesamt acht Mal getagt, davon vier Präsenzsitzungen und vier Sitzungen im Rahmen einer Telefonkonferenz. Mit Ausnahme von Herrn Christian Angermayer waren sämtliche Aufsichtsratsmitglieder bei mehr als der Hälfte der Sitzungen anwesend. Die Mitglieder des Vorstands haben an den Aufsichtsratssitzungen teilgenommen, soweit der Aufsichtsratsvorsitzende nicht etwas anderes bestimmt hatte. Eilbedürftige Angelegenheiten wurden mit schriftlichen Umlaufbeschlüssen entschieden. Sämtliche Beschlüsse wurden jeweils auf Basis detaillierter Beschlussvorlagen und Erörterung mit dem Vorstand getroffen. Auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende fortlaufend in engem persönlichem Dialog mit den Vorstandsmitgliedern. Im Anschluss informierte er jeweils die anderen Aufsichtsratsmitglieder über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

In den Aufsichtsratssitzungen am 07.04.2017 und 24.04.2017 wurden mit den Abschlussprüfern der Jahresabschluss und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2016 erörtert. In diesem Zusammenhang hatte sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Lage der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen auseinandergesetzt. Nach ausführlicher Diskussion und Prüfung der Vorlagen des Vorstands und nach Kenntnisnahme des Berichts des Abschlussprüfers über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und Konzernabschluss 2016 sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht gebilligt, da keine Einwände zu erheben waren.

Mit Beschluss vom 02.05.2017 stimmte der Aufsichtsrat der Durchführung einer Barkapitalerhöhung mit Bezugsrecht aus genehmigtem Kapital zu. Die Kapitalerhöhung wurde am 23.05.2017 durchgeführt und am 24.05.2017 in das Handelsregister der Gesellschaft eingetragen.

In der Aufsichtsratssitzung vom 31.05.2017 berichtete der Vorstand insbesondere zum Quartalsabschluss zum 31.03.2017 und zum aktuellen Geschäftsverlauf. Im Hinblick auf das ausscheidende Aufsichtsratsmitglied Frau Martina Bruder hat der Aufsichtsrat am 26.06.2017



TILL BRÖNNER & DIETER ILG

NIGHTFALL
TOUR 2018



©Chris Nolte-Kuhlmann

ANNA NETREBKO & YUSIF EYVAZOV

Die schönsten Arien & Duette der Oper!



©Vladimir Shirokov



©Mary McCartney



©Malte Lackmann

06.09.2017, am Deutschen Eigenkapitalforum in Frankfurt am Main vom 27. - 29.11.2017 und der Münchner Kapitalmarkt Konferenz (MKK) am 12.12.2017 teil. Mit dem Fokus, Geschäftsmodell und Gesellschaft vorstellen und bekannt machen zu können, präsentierte sich das Unternehmen auf den Konferenzen und führte zahlreiche Einzelgespräche mit Investoren, Analysten und Finanzjournalisten.

Auch in Zukunft wird die DEAG ihren Dialog mit dem Kapitalmarkt intensivieren und plant daher auch für 2018 die Teilnahme an zahlreichen Kapitalmarktkonferenzen und Roadshows. Zudem wird die DEAG auch in diesem Jahr wieder verstärkt mit internationalen Investoren in den Dialog treten.

Ausführliche Informationen zu Investor Relations finden sich unter www.deag.de/ir. Dort informiert die DEAG Deutsche Entertainment AG fortlaufend über alle aktuellen Geschäftsentwicklungen.

1.4 HAUPTVERSAMMLUNG

Die ordentliche Hauptversammlung der DEAG wurde am 27.06.2017 im „Meistersaal“ in Berlin abgehalten. Sämtliche Beschlüsse wurden mit Mehrheiten von mindestens 85,7% angenommen. Sowohl Vorstand als auch Aufsichtsrat wurden mit großer Mehrheit für das vergangene Geschäftsjahr 2016 entlastet. Darüber hinaus folgte die Hauptversammlung dem Vorschlag der Gesellschaft, den Aufsichtsrat wieder auf drei Mitglieder zu verkleinern und wählte Wolf-D. Gramatke (Vorsitzender), Prof. Dr. Katja Nettesheim und Michael Busch (Stellvertretender Vorsitzender) bis einschließlich des Geschäftsjahres 2021 in den Aufsichtsrat der Gesellschaft. Detaillierte Informationen zur Hauptversammlung stehen auf der Unternehmenswebsite in der Rubrik Investor Relations zur Verfügung.

1.5 FINANZKALENDER 2018

12.04.2018	Solventis Aktienforum (Frankfurt a.M.)
25.04.2018	MKK - Münchner Kapitalmarkt Konferenz
15. - 16.05.2018	DVFA Frühjahrskonferenz (Frankfurt a.M.)
31.05.2018	Konzern-Quartalsmitteilung (3M)
27.06.2018	Hauptversammlung (Berlin)
31.08.2018	Halbjahresfinanzbericht (6M)
04.09.2018	DVFA Herbstkonferenz (SCC) (Frankfurt a.M.)
26. - 28.11.2018	EKF - Deutsches Eigenkapitalforum (Frankfurt a.M.)
30.11.2018	Konzern-Quartalsmitteilung (9M)



©Heiko Laschitzki

amazon tickets presents

Kew the music

Picnic concerts

10 July		11 July	
STEPS		<i>The</i> GIPSY KINGS	ft. NICOLAS REYES & TONINO BALLARDO
13 July		14 July	
THE HUMAN LEAGUE		BOYZONE	
"London's hottest picnic concerts" Metro		15 July	
		Jools Holland	& His Rhythm & Blues Orchestra featuring Gilson Lavis with guest vocalists Ruby Turner and Louise Marshall

Royal Botanic Gardens

Kew

10 - 15 July 2018

kewthemusic.org
tickets.amazon.co.uk

KILIMANJARO   **Kew**

THE LEGEND LIVES ON!

THAILLER

Live



ANTON AND ERIN

from Broadway to Hollywood

// ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2017

1. Grundlagen der Gesellschaft und des Konzerns	12
1.1 Geschäftsmodell inkl. Ziele und Strategie	12
1.2 Konzernstruktur, Beteiligungen, Standorte und Mitarbeiter	12
1.3 Steuerungssystem und Leistungsindikatoren	13
2. Wirtschaftsbericht	14
2.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld und branchenspezifische Rahmenbedingungen	14
2.2 Geschäftsverlauf	15
2.3 Finanz-, Vermögens- und Ertragslage	16
2.3.1 Ertragslage des Konzerns	16
2.3.2 Entwicklung der Segmente	17
2.3.3 Vermögenslage des Konzerns	18
2.3.4 Finanzlage des Konzerns	19
2.3.5 Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der DEAG (Holding)	19
2.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Unternehmens	20
3. Corporate Governance	21
3.1 Erklärung zur Unternehmensführung nach §§ 289f und 315d HGB	21
3.2 Erläuternder Bericht des Vorstandes gemäß §§ 289a und 315a HGB	22
3.3 Vergütungsbericht	23
4. Chancen- und Risikobericht	24
4.1 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem	24
4.2 Risikobericht	25
4.3 Chancenbericht	29
5. Prognosebericht	31

Konzert- u. Künstleragentur (Berlin), Wizard Promotions Konzertagentur (Frankfurt a.M.), Grünland Family Entertainment (Berlin), Global Concerts Touring GmbH (München), Raymond Gubbay (London, Großbritannien), der Teilkonzern Kilimanjaro (London, Großbritannien) einschließlich der zum 01.08.2017 erstmals in den Konzern einbezogenen Aktivitäten der Flying Music Group sowie The Classical Company (Zürich, Schweiz). Die Aktivitäten der Manfred Hertlein Veranstaltungen GmbH (Würzburg) wurden zum 31.01.2017 entkonsolidiert.

Im Segment Entertainment Services („stationäres Geschäft“) werden das regionale Geschäft sowie das gesamte Dienstleistungsgeschäft ausgewiesen. Hierzu zählen die Aktivitäten der AIO-Gruppe (Glattpark, Schweiz), Global Concerts (München), Concert Concept (Berlin), Grandezza Entertainment (Berlin), River Concerts (Berlin) und Elbklassik (Hamburg), handwerker promotion e. gmbh (Unna), LiveGeist Entertainment GmbH (Frankfurt a.M.) sowie mytic myticket (Berlin) und Kultur im Park GmbH seit dem 31.12.2017 (Berlin).

Der Vorstand hat am 28.09.2017 die Einstellung der Live-Entertainment-Aktivitäten in Österreich sowie den Plan über die vollständige Abwicklung und Einstellung dieses Geschäftsfeldes, bis hin zur Liquidation der Blue Moon Entertainment GmbH beschlossen und zum 31.12.2017 die Aufgabe des geographischen Geschäftsbereiches Österreich festgestellt. Die DEAG betreibt dort kein aktives Geschäft mehr. Infolgedessen wurde dieser Geschäftsbereich im Berichts- und Vorjahr als nicht fortzuführender Bereich in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Zum 31.12.2017 setzte sich die Mitarbeiterstruktur folgendermaßen zusammen: Insgesamt waren im Jahresdurchschnitt 193 Mitarbeiter (Vorjahr: 195) für den DEAG-Konzern im In- und Ausland tätig. Bei der DEAG Holding waren im Jahresdurchschnitt 33 Mitarbeiter (Vorjahr: 33) beschäftigt.

1.3 STEUERUNGSSYSTEM UND LEISTUNGSINDIKATOREN

Das Finanzmanagement der DEAG ist zentral organisiert. Zur Minimierung von Risiken und Nutzung konzernübergreifender Optimierungspotenziale bündelt die Gesellschaft die wesentlichen finanziellen Entscheidungen innerhalb des Konzerns. Im Projektgeschäft werden die Bruttomarge sowie die Break Even-Ticketanzahl als wichtigste Steuerungsgröße herangezogen. Bei der Gesamtunternehmenssteuerung sind Umsatzerlöse, Bruttoergebnis und -marge sowie EBIT die entscheidenden Kennziffern. Bei Unternehmensakquisitionen ist neben den unternehmensbezogenen Kennziffern die Amortisationsdauer des Kaufpreises ein wichtiges Entscheidungskriterium. Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel sicherzustellen, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können, und zugleich die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Die Erfüllung von Covenants-Kriterien im Zusammenhang mit in Anspruch genommenen Finanzierungen wird laufend überwacht.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Im Berichtszeitraum war die deutsche Wirtschaft geprägt von einem soliden und stetigen Wirtschaftswachstum. So stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2017 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um rund 2,2 % zum Vorjahr. Den Wachstumsmotor für die positive wirtschaftliche Entwicklung sieht das Statistische Bundesamt in der gestiegenen Binnennachfrage, besonders getrieben durch die privaten Konsumausgaben. Für 2018 und 2019 prognostiziert das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin (DIW) für Deutschland ein Wirtschaftswachstum von 1,9 % bzw. 1,6 %. Nach Einschätzungen des DIW verzeichnete die Volkswirtschaft Großbritanniens unmittelbar bedingt durch die Brexit-Entscheidung am 23.06.2016 erhebliche Kapitalabflüsse im vergangenen Jahr. Für 2018 prognostizieren die Ökonomen des DIW für Großbritannien ein Wirtschaftswachstum von 1,4 % und 2019 ein BIP-Wachstum von 1,7 %. Für den Euroraum nennt das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung vor allem die resultierende starke Binnennachfrage als wirtschaftlichen Wachstumstreiber. Als Grund dafür sieht das DIW die insgesamt verbesserte Lage am Arbeitsmarkt. Für das Wirtschaftswachstum im Euroraum gehen die Berliner Ökonomen von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in 2018 von 1,9 % und in 2019 von 1,6 % aus.

Gemäß einer Studie der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers (PwC) aus Herbst 2017 erwartet diese für die deutsche Medien- und Unterhaltungsbranche bis 2021 ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 2,4 %. Das robuste Wachstum wird sowohl von zunehmenden Werbeeinnahmen als auch steigenden Konsumenten ausgaben gestützt. Die Werbeeinnahmen sollen laut Prognose der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Mittel um 2,6 % jährlich wachsen, wobei dies vor allem durch die digitalen Werbeeinnahmen getrieben wird. Für die Verkaufserlöse wird mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 2,1 % gerechnet. Der essentielle Wachstumstreiber ist für PwC das digitale Geschäft. So wird ein jährliches Wachstum der digitalen Umsätze der Unterhaltungs- und Medienbranche um durchschnittlich 5,8 % erwartet.

Laut des Bundesverband der Veranstaltungswirtschaft (bdv) erreichte der deutsche Veranstaltungsmarkt im Zwölfmonatszeitraum Juli 2016 bis Juni 2017 ein Spitzenvolumen von rund 5 Mrd. Euro. Dabei wurden 28,5 Mio. Besucher allein in Deutschland gezählt, die im Durchschnitt fast vier Konzerte besuchten, was zu einer Ticketzahl von 113,5 Mio. Stück im Untersuchungszeitraum führt.

Laut Prognose von PwC zum Entertainment- und Medienmarkt im Vereinigten Königreich von Anfang Juni 2017 sieht diese ein jährliches Wachstum dieses Marktes um 3 % von 2017 bis 2021 voraus und sieht damit ein doppelt so schnelles Wachstum der Branche gegenüber des Bruttoinlandsprodukts von UK.

Positiv gestaltet sich auch die Entwicklung der Online-Ticket-Verkäufe in Deutschland. Laut bdv ist das Internet mit 40% der verkauften Tickets in Deutschland die wichtigste Verkaufsstelle für den Kartenverkauf. Dieser Anteil ist bei Musikveranstaltungen mit 47,0 % deutlich höher als bei Nicht-Musik-Veranstaltungen (30,6 %).

Live Entertainment ist erfahrungsgemäß ein sehr emotionales Produkt, das als höchst individuelles Erlebnis eine überdurchschnittlich hohe Entkopplung von volkswirtschaftlichen Entwicklungen aufweist. Die Nachfrage der Konsumenten im Live Entertainment-Markt ist dabei stark von der jeweiligen Attraktivität der Events gekennzeichnet und steht im Hinblick auf die zeitliche und finanzielle Kapazität der Konsumenten in unmittelbarer Konkurrenz mit anderen Freizeitangeboten wie beispielsweise Sportveranstaltungen.

Die DEAG agiert in einem attraktiven, jedoch auch sehr kompetitiven Marktumfeld. Als Antwort hierauf identifiziert die DEAG gezielt weniger wettbewerbsintensive, attraktive Nischenmärkte und positioniert sich in diesen frühzeitig mit starkem Content. Die DEAG bietet daher mit ihrem breiten Produktportfolio und klarem regionalen Fokus auf die Wachstumsmärkte Deutschland, Schweiz und Großbritannien Events und Konzerte in allen Genres an, die sich an ein Publikum in nahezu jeder Altersgruppe richten. Insgesamt verzeichnet der Entertainmentmarkt eine positive Entwicklung und eröffnet der DEAG daher weiteres Wachstumspotenzial. Dabei gewinnen für Künstler Live Events immer mehr an

Bedeutung, da die Umsätze aus dem Verkauf von Tonträgern in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen sind und die Einnahmen aus Streaming diesen Verlust nicht haben kompensieren können. Als ein führender Anbieter für Events und Konzerte stärkt dies die Position der DEAG auf dem Entertainmentmarkt.

2.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Die Geschäftsaktivitäten in den Kernmärkten der DEAG haben sich bereichsübergreifend sehr positiv entwickelt. Nach einem starken ersten Halbjahr mit Highlights wie Aerosmith auf dem Königsplatz München, KISS oder Classical Spectacular bildeten die ausverkaufte Deutschlandtour der Rolling Stones, das Open Air im Olympiastadion München von Andreas Gabalier, der Auftritt von Anna Netrebko und Yusif Eyvazov in der Berliner Waldbühne, die Riverdance-Shows sowie die erfolgreichen Christmas Gardens die Highlights der zweiten Jahreshälfte. Wie bereits im Vorjahr war der Saisonhöhepunkt 2017 mit einem sehr starken Weihnachtsgeschäft und entsprechend signifikantem Umsatzbeitrag von 32 % das vierte Quartal. Einen maßgeblichen Beitrag zur positiven Entwicklung des vierten Quartals erbrachten wie auch im Vorjahr die erfolgreichen Formate in den Bereichen Family Entertainment und Arts + Exhibition.

Neben den Deutschland-Konzerten der Rolling Stones, sowie dem Matapaloz Festival konnten im Bereich Rock/Pop mit Veranstaltungen wie Iron Maiden, Chippendales oder Ed Sheeran, Die Toten Hosen und den Zusatzkonzerten des Pianisten Joja Wendt weitere exklusive Highlights im Jahr 2017 geliefert werden.

Auch im Bereich Classics&Jazz bot die DEAG wieder Top-Events wie beispielsweise Ludovico Einaudi, die „The Good Life“-Tour von Till Brönner oder die Tournee von Rolando Villazón. Die Klassik-Stars Anna Netrebko und Yusif Eyvazov haben darüber hinaus ihre exklusive Zusammenarbeit mit der DEAG auf langfristiger Basis bis 2022 verlängert. Diese Kooperation bezieht sich auf Open Airs, Konzerte, Sponsoring und TV-Rechte und legt den Grundstein für die zukünftige positive Geschäftsentwicklung im Bereich Classics&Jazz.

Jahreshöhepunkt im Bereich Arts+Exhibitions waren wie bereits im Vorjahr die Christmas Garden-Veranstaltungen, die 2017 bereits an sieben Standorten angeboten wurden. Attraktiven Content konnte die DEAG auch im Bereich Family Entertainment bieten. Highlights in diesem Bereich bildeten Formate wie die Riverdance-Shows, der Kieler Weihnachtsmarkt, die Weihnachtzirkusse oder die „Got Me Started“-Tour von „TINI“. Auch „Disney on Ice“ war wie bereits im Vorjahr ein absoluter Erfolg und wurde 2017 von rund 150.000 Zuschauern besucht.

Mit der Übernahme des britischen Promoters Flying Music Group im August wurde das profitable Geschäft in Großbritannien um eine weitere Gesellschaft erweitert. Somit verfügt die DEAG über ein noch heterogeneres und breiteres Veranstaltungsangebot und zählt damit zu den führenden Promotern und Theaterproduzenten in Großbritannien. Mit diesem diversifizierten Event-Portfolio ergeben sich für die DEAG erhebliche Umsatzpotenziale sowie strategische Optionen für das Gesamtgeschäft des Konzerns in Europa. So ergänzt die Flying Music Group mit ihrer Event-Expertise das internationale Veranstaltungs-Portfolio der DEAG in komplementärer Weise und ermöglicht es der Gesellschaft, insbesondere im Family Entertainment sowie im Bereich Theater-Veranstaltungen weiter zu wachsen. Der in Großbritannien erwirtschaftete Umsatz des DEAG-Konzerns wird sich im Geschäftsjahr 2018 voraussichtlich auf über 100 Mio. EUR steigern.

Durch die Beteiligung der DEAG an der TimeRide GmbH, einem Anbieter im Bereich Virtual Reality Entertainment, positioniert sich die DEAG bereits frühzeitig im Live-Entertainment-Markt für Virtual Reality. In diesem Bereich nimmt die TimeRide GmbH in Deutschland eine Vorreiterrolle ein. Als exklusiver Partner für den Ticketvertrieb sieht die DEAG daher gute Voraussetzungen, um von den Wachstumschancen virtueller Unterhaltungsangebote in den kommenden Jahren profitieren zu können.

Das Ticketgeschäft inklusive des britischen Marktes ist sechsstellig profitabel. Der Content der DEAG wird zunehmend über eigene Ticketing-Plattformen vertrieben. Dazu wird MyTicket auch zunehmend attraktiver für Dritt-Content.

2.3 FINANZ-, VERMÖGENS- UND ERTRAGSLAGE

2.3.1 Ertragslage des Konzerns

Der DEAG-Konzern erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von 159,8 Mio. Euro gegenüber 179,5 Mio. Euro im Vorjahr. Ursächlich für den Rückgang sind im Wesentlichen temporäre Effekte aus der Veränderung des Konsolidierungskreises zwischen dem ersten und dritten Quartal 2017. So hatte DEAG durch den Verkauf ihrer Anteile die Manfred Hertlein Veranstaltungs GmbH im Januar entkonsolidiert und mit der Übernahme der Flying Music Group Holding Ltd. im August die dritte UK-Tochter erst später als ursprünglich erwartet in den Konzern integriert. Bereits in 2018 werden sich die Effekte wieder vollständig nivellieren. Ohne die Konsolidierung der Aktivitäten beider Gesellschaften hätten die Erlöse in 2017 und 2016 151,8 Mio. Euro bzw. 158,1 Mio. Euro betragen und das Umsatzniveau 2017 nur geringfügig unter dem des Vorjahres gelegen. Im Schlussquartal 2017 realisierte DEAG einen Umsatz in Höhe von 51,7 Mio. Euro und damit 32 % des Gesamtjahresumsatzes. Dabei profitierte der Konzern von einer hohen Veranstaltungsdichte in allen drei Ländermärkten.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz beträgt 29,3 Mio. Euro nach 30,8 Mio. Euro im Vorjahr, was einer erhöhten Bruttomarge in Höhe von 18 % entspricht (Vorjahr: 17 %).

Die Vertriebskosten sind mit 13,1 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr um 37 % gesunken (Vorjahr: 20,7 Mio. Euro). Hierin enthalten sind bereits die nicht aktivierungsfähigen Vorlaufkosten für Vertrieb und Marketing für zukünftige Veranstaltungen. Der gegenüber dem Vorjahr (37,3 Mio. Euro) mit 67,6 Mio. Euro signifikant erhöhte Umsatzabgrenzungsposten verdeutlicht das erfreulich hohe Vorverkaufsniveau mit mehr als 2,5 Mio. fest verkauften Tickets.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 2,6 Mio. Euro gegenüber 8,1 Mio. Euro in 2016. Der Vorjahreswert beinhaltet im Wesentlichen mit 5,8 Mio. Euro Erträge im Zusammenhang mit der Jahrhunderthallen-Transaktion, wobei der Ertrag aus dem Verkauf des 49%-Anteils an der Jahrhunderthalle in Frankfurt a. M. im März 2016 resultiert. Die Position enthält im Wesentlichen mit 0,8 Mio. Euro Erträge aus der Veränderung des Konsolidierungskreises, mit 0,4 Mio. Euro Versicherungsentschädigungen und mit 1,0 Mio. Euro übrige Erträge.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Berichtsjahr von 0,8 Mio. Euro auf 1,2 Mio. Euro leicht erhöht und zeigen sich nahezu unverändert. Hierin enthalten sind Sondereffekte im Zusammenhang mit der Akquisition der Flying Music Group in Höhe von 0,4 Mio. Euro. Diese umfassen insbesondere Rechts- und Beratungskosten.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1,6 Mio. Euro) umfassen 2017 planmäßige Abschreibungen sowie einmalige Abschreibungen von Auftragsbeständen, die im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung der Flying Music Group Holding Ltd. aufgedeckt wurden.

Mit einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) von 5,1 Mio. EUR (Vorjahr: 3,7 Mio. Euro) konnte DEAG ihre für das Berichtsjahr gesetzte Ergebnisprognose erfüllen. Vor nicht-operativen Effekten aus der Veräußerung der Jahrhunderthalle in Frankfurt am Main in 2016 hat sich das EBIT sogar signifikant um 7,3 Mio. EUR verbessert.

Das Finanzergebnis belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf - 2,1 Mio. Euro (Vorjahr: - 1,5 Mio. Euro). Ursächlich für den Rückgang sind das Zinsergebnis, welches aufgrund der Mitte 2016 begebenen Wandelschuldverschreibung in 2017 hieraus erstmals ganzjährig belastet ist, und die verminderten Ergebnisanteile, der nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen in Folge nicht zahlungswirksamer Abschreibungen (0,8 Mio. Euro).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme reduzierte sich leicht von 50,8 Mio. Euro im Vorjahr auf 47,5 Mio. Euro zum 31.12.2017. Das Eigenkapital der DEAG belief sich auf 20,3 Mio. Euro (31.12.2016: 21,4 Mio. Euro), was einer Eigenkapitalquote von 42,7 % entspricht (31.12.2016: 42,3 %). Die Veränderung im Eigenkapital betrifft das Jahresergebnis sowie die im Mai durchgeführte Kapitalerhöhung, die zu einer Erhöhung des Grundkapitals der DEAG von 16.353.334,00 EUR um 2.044.089,00 EUR auf 18.397.423,00 EUR durch Ausgabe von 2.044.089 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag von 1,00 EUR je Aktie führte.

Das Finanzanlagevermögen zum 31.12.2017 belief sich auf 15,4 Mio. Euro (31.12.2016: 14,4 Mio. Euro). Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen lagen mit 30,7 Mio. Euro unter dem Vorjahr (32,5 Mio. Euro).

Zum Bilanzstichtag 2017 betragen die liquiden Mittel unverändert 0,1 Mio. Euro. Insgesamt stehen der DEAG Finanzierungslinien von 20,6 Mio. Euro zur Verfügung, die zum 31.12.2017 mit 4,0 Mio. Euro nicht in Anspruch genommen waren.

Die Verbindlichkeiten reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr. Verantwortlich hierfür sind durch planmäßige Tilgungen verminderte Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 12,9 Mio. Euro (31.12.2016: 15,3 Mio. Euro); sie betreffen Betriebsmittellinien sowie Akquisitionsfinanzierungen. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich auf 4,7 Mio. Euro nach 3,6 Mio. Euro im Vorjahr und betreffen laufende Verrechnungen sowie Verbindlichkeiten aus Ergebnisübernahmen. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind gegenüber dem Vorjahr mit 2,8 Mio. Euro nahezu unverändert und enthalten im Wesentlichen Vorauszahlungen aus Kooperationsvereinbarungen.

2.4 GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES UNTERNEHMENS

Die Unternehmensentwicklung 2017 unterstreicht nach Ansicht des Vorstands, dass mit dem Ausbau des Event-Portfolios um weitere attraktive Formate mit einem klaren Fokus auf Profitabilität und der konsequenten Beendigung nicht profitabler Geschäftsaktivitäten die richtigen Schritte für eine nachhaltig positive Geschäftsentwicklung vollzogen wurden. Die Leistungsfähigkeit des Geschäftsmodells wurde im Geschäftsjahr 2017 insbesondere mit einem erneut erfolgreichen vierten Quartal eindrucksvoll belegt.

Insgesamt erzielte die DEAG im Berichtsjahr Umsätze vor Konsolidierung in Höhe von 176 Mio. EUR und lag damit unter Vorjahresniveau. Die Umsätze 2017 nach Konsolidierung betrugen 159,8 Mio. Euro (Vorjahr: 179,5 Mio. Euro). Das EBIT 2017 belief sich auf 5,1 Mio. Euro (Vorjahr: 3,7 Mio. Euro). Damit verbesserte sich das EBIT um 1,4 Mio. EUR gegenüber dem EBIT 2016. Vor nicht-operativen Effekten aus der Veräußerung der Jahrhunderthalle in Frankfurt am Main in 2016 hat sich das EBIT sogar signifikant um 7,3 Mio. EUR verbessert.

Das Ziel des Vorstandes, bezüglich der Umsatzentwicklung die Geschäftszahlen des Jahres 2016 in 2017 leicht zu übertreffen wurde nicht erfüllt. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen, dass einzelne geplante Projekte insbesondere in der Schweiz nicht im geplanten Umfang realisiert werden konnten bzw. sich auf künftige Perioden verschoben haben. Hinzu kommt, dass die Flying Music Group Holding Ltd. erst im August und damit später als ursprünglich erwartet in den Konzern integriert wurde.

Bezogen auf das EBIT, zeigte sich die DEAG nach einem Übergangsjahr 2016 wieder deutlich verbessert und konnte an die Ergebnisse zurückliegender Jahre anknüpfen und zum Teil übertreffen. Das EBIT des Berichtsjahres 2014 in Höhe von 4,2 Mio. Euro, dem letzten von den Festivalaktivitäten in 2015 und 2016 nahezu unbelasteten Geschäftsjahr, konnte um 0,9 Mio. Euro bzw. 21 % übertroffen werden. Die Ergebnisprognose wonach für 2017 ein EBIT im mittleren bis oberen einstelligen Millionen-Euro-Bereich erreicht werden sollte, wurde erfüllt.

Beide Segmente haben sich ergebnisseitig gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert, wobei das Segment Entertainment Services nach Feststellung der Einstellung des Geschäftsbereiches Blue Moon Entertainment/Österreich in 2017 und 2016 mit 3,0 Mio. Euro bzw. 3,2 Mio. Euro entlastet ist.

Zusammenfassend wertet der Vorstand die Geschäftsentwicklung 2017 insgesamt als Bestätigung dafür, dass das Geschäftsmodell intakt und profitabel ist und die ergriffenen Maßnahmen richtig sind. Angesichts der positiven Entwicklungen der Segmente, dem Ticketing-Bereich sowie der gut gefüllten Event-Pipeline für 2018, geht der Vorstand davon aus, dass sich die verfolgte Strategie wieder zunehmend in Umsatzwachstum und einer wachsenden Profitabilität niederschlagen wird.

3. CORPORATE GOVERNANCE

Die gemäß §§ 289f und 315d HGB abzugebende Erklärung zur Unternehmensführung haben wir für die DEAG Deutsche Entertainment AG und den Konzern zusammengefasst. Die Ausführungen gelten demgemäß für die DEAG Deutsche Entertainment AG und den Konzern, soweit nachfolgend nicht anders dargestellt.

3.1 ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG NACH §§ 289f und 315d HGB

3.1.1. Leitung und Geschäftsführung durch den Vorstand

Der Vorstand der DEAG leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und vertritt die DEAG bei Geschäften mit Dritten. Der Vorstand ist personell strikt vom Aufsichtsrat getrennt. Kein Mitglied des Vorstands kann zugleich Mitglied des Aufsichtsrats sein. Der Vorstand legt die Unternehmensziele und die strategische Ausrichtung des DEAG-Konzerns fest. Er steuert und überwacht die Geschäftseinheiten des Konzerns durch Planung und Festlegung der Unternehmensbudgets, durch Zuweisung von Finanzmitteln und Managementkapazitäten, durch Begleitung und Entscheidung wesentlicher Einzelmaßnahmen und durch Kontrolle der operativen Geschäftsführung. Sein Handeln und seine Entscheidungen richtet er dabei am Unternehmensinteresse aus. Er verpflichtet sich dem Ziel einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Der Vorstand trifft seine Entscheidungen auf der Basis der Gesetze, der Satzung der DEAG und der Geschäftsordnung des Vorstands grundsätzlich mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des Vorstandsvorsitzenden. Ein Vetorecht gegen Beschlüsse des Vorstands hat der Vorstandsvorsitzende nicht. Im Übrigen ist jedes Vorstandsmitglied in den ihm zugewiesenen Arbeitsgebieten einzeln entscheidungsbefugt.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements und stimmt mit dem Aufsichtsrat die strategische Ausrichtung des Unternehmens ab. Für bestimmte, in der Satzung und Geschäftsordnung der DEAG festgelegte Geschäfte muss der Vorstand vor Abschluss die Zustimmung des Aufsichtsrats einholen.

Am 01.05.2015 ist das „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ in Kraft getreten. Bis zum 30.09.2015 mussten alle börsennotierten Unternehmen Zielgrößen zum Frauenanteil in Aufsichtsrat, Vorstand und den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstands festlegen.

Der Aufsichtsrat hat beschlossen, dass die Zielgröße für die Beteiligung von Frauen im Aufsichtsrat 30 % betragen soll. Aktuell beträgt die Frauenquote im Aufsichtsrat 33 %. Im Vorstand beträgt die Frauenquote 0 %. Die derzeitige Zielgröße für die Beteiligung von Frauen im Vorstand beträgt 0 %, da zur Zeit keine Veränderung des Vorstands geplant ist. Der Vorstand hat außerdem beschlossen, dass der Frauenanteil in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstandes (Bereichsvorstände) 30% erreichen soll. Mit einer Quote von 33 % (Stand: Dezember 2017) auf der Ebene der Bereichsvorstände hat das Unternehmen den Zielwert bereits erreicht. Eine weitere Führungsebene besteht nicht.

Vorstand und Aufsichtsrat haben bislang kein eigenständiges Diversitätskonzept gemäß § 289f Abs. 2 Nr. 6 HGB im Hinblick auf die Zusammensetzung des vertretungsberechtigten Organs und des Aufsichtsrats in Bezug auf Aspekte wie beispielsweise Alter, Geschlecht, Bildungs- oder Berufshintergrund aufgestellt. Vorstand und Aufsichtsrat sind der Auffassung, dass neben den Zielsetzungen für die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat und den bisher im Unternehmen umgesetzten und angestrebten Maßnahmen zur Förderung der Vielfaltigkeit ein

verschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Die neuen Aktien nehmen jeweils von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- und Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

Der Beschluss über das bedingte Kapital (2014/I) wurde am 09.09.2014 im Handelsregister eingetragen.

Im Vorjahr hat DEAG eine Wandelschuldverschreibung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zum Nominalbetrag ausgegeben. Wir verweisen auf Tz. 25 des Konzernanhangs.

Genehmigtes Kapital

Die ordentliche Hauptversammlung am 26.06.2014 hat, unter Aufhebung des ungenutzten genehmigten Kapitals (genehmigtes Kapital 2011/I), neues genehmigtes Kapital geschaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 25.06.2019 um insgesamt 8.176.667,00 Euro zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2014/I).

Der Beschluss über das genehmigte Kapital 2014/I wurde am 09.09.2014 im Handelsregister eingetragen.

Am 02.05.2017 beschloss der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats in teilweiser Ausnutzung des am 26.06.2014 geschaffenen genehmigten Kapitals, das Grundkapital der DEAG von 16.353.334,00 Euro um 2.044.089,00 Euro auf 18.397.423,00 Euro durch Ausgabe von 2.044.089 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag von 1,00 Euro je Aktie zu erhöhen.

Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 24.05.2017 in das Handelsregister eingetragen.

Das genehmigte Kapital (2014/I) belief sich nach teilweiser Ausschöpfung noch auf 6.132.578,00 Euro.

Erwerb eigener Aktien (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG)

Die DEAG ist ferner durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25.06.2015 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 24.06.2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Entscheidung hierüber liegt beim Vorstand. Ein solcher Erwerb darf nur über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes erfolgen. Diese Ermächtigung wurde bisher nicht ausgeübt. Am 31.12.2017 hielt die Gesellschaft 615 eigene Aktien.

3.3 VERGÜTUNGSBERICHT

Der Aufsichtsrat legt die Vergütung des Vorstandes fest. Die Mitglieder des Vorstandes erhalten neben einer Fixvergütung auch einen variablen Bestandteil (Tantiemen).

Die Tantiemen für den Vorstand bemessen sich jeweils auf Basis von individuell vereinbarten vertraglichen Regelungen nach den erreichten Ergebnissen (EBITDA, EBIT) des Konzerns. Darüber hinaus kann der Aufsichtsrat zusätzliche Vergütungen beschließen, wobei die zu erzielende Gesamtvergütung für jedes Vorstandsmitglied vertraglich gedeckelt ist. Hinzu kommen Sachbezüge, beispielsweise in Form der Gewährung eines Dienstwagens sowie Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung.

Die gewährten Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich im Jahr 2017 auf insgesamt 2,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro); Zuwendungen in Höhe von 1,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro) sind im Berichtsjahr zugeflossen. Hierin enthalten sind Vergütungen für Tätigkeiten bei in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen (128 TEUR, 2016: 98 TEUR).

Zur Abbildung der buchhalterischen Vorgänge in den Einzelabschlüssen sowie der Aufstellung des Konzernabschlusses wird Standardsoftware eingesetzt, wobei die jeweiligen Zugriffsberechtigungen der Beteiligten eindeutig geregelt sind.

Die Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip werden bei allen Prozessen im Rechnungswesen konsequent umgesetzt. Dort wo aufgrund der geringen Größe des Bereiches Kontrolllücken entstehen könnten, werden diese von sachkundigen Mitarbeitern anderer Bereiche wahrgenommen.

Durch das interne Kontrollsystem in der Finanzberichterstattung werden diese Grundsätze kontinuierlich überwacht. Die für den DEAG-Konzern wesentlichen Risiken in Bezug auf ein verlässliches Kontrollumfeld sowie eine ordnungsgemäße Finanzberichterstattung sind in einem Risikokatalog zentral erfasst. Dieser wird jährlich durch die Leitung Finanz- und Rechnungswesen und den Finanzvorstand überprüft und aktualisiert.

Nach den handelsrechtlichen Vorschriften sind wir verpflichtet, auf Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung hinzuweisen. Dieser zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht sowie die weiteren Informationen zum Geschäftsjahr enthalten in die Zukunft gerichtete Annahmen und Schätzungen, die mit Risiken verbunden sind, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse von unseren Erwartungen abweichen.

4.2 RISIKOBERICHT

4.2.1. Markt/Wettbewerb

Der DEAG-Konzern ist in einem wettbewerbsintensiven Markt tätig. Unser Bestreben ist es, Veränderungen des Marktes frühzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren. Dennoch kann sich das Marktumfeld überraschend ändern, womit Risiken für die Geschäftstätigkeit des Konzerns verbunden sein könnten. Dies gilt beispielsweise für mögliche Änderungen des Freizeit- und Konsumverhaltens, welche den Kartenabsatz im Live Entertainment negativ beeinflussen könnten. Das Geschäft des DEAG-Konzerns ist in großem Maße vom Ticketverkauf abhängig.

Auch könnten sich die Rahmenbedingungen für die Verfügbarkeit von Künstlern, welche den Publikumsgeschmack treffen, ändern und womöglich neue, starke Anbieter in den Markt eintreten und sich damit in Konkurrenz zum DEAG-Konzern begeben.

Darüber hinaus ist der Geschäftserfolg insbesondere im Rock/Pop-Bereich davon abhängig, inwieweit es den Tochtergesellschaften der DEAG gelingt, den steigenden Gagenforderungen der Künstler entgegenzuwirken. Durch den Rückgang der Tonträgerumsätze steigt die Bedeutung der Veranstalter, was die Verhandlungsposition verbessert.

Das Geschäft des DEAG-Konzerns wird auch davon bestimmt, dass entsprechende Spielstätten zur Verfügung stehen. Über die 49 %-Beteiligung an der Kultur und Kongresszentrum Jahrhunderthalle GmbH, die auf Basis eines Pachtvertrages als Betriebsgesellschaft fungiert, hat der DEAG-Konzern einen Zugang zur Jahrhunderthalle in Frankfurt a.M. Die restlichen Spielstätten werden für das jeweilige Event angemietet. Sollte die Bespielbarkeit der jeweiligen Örtlichkeiten nicht möglich sein, so kann dies das Geschäft des Konzerns negativ beeinflussen.

Des Weiteren besteht eine Abhängigkeit von Künstlern, Agenten, Produzenten und sonstigen Akteuren der Branche bei bestehenden Geschäftsbeziehungen sowie beim Aufbau von neuen Geschäftsbeziehungen.

Auch die Verfügbarkeit von Vertriebskanälen, insbesondere von Vorverkaufssystemen, hat eine große Auswirkung auf den Geschäftserfolg.

Der Geschäftsverlauf des Konzerns wird darüber hinaus davon beeinflusst, ob es weiterhin gelingt, qualifizierte Mitarbeiter und Branchenkenner für das Unternehmen zu gewinnen, zu halten bzw. im Falle eines Abgangs das Know-how zu kompensieren. Dies ist besonders in der Entertainmentbranche, die stark von den Beziehungen und Kontakten einzelner Personen abhängt, der Fall. Besondere Bedeutung haben hier die Vorstandsmitglieder der DEAG und die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften und Beteiligungen. Der Geschäftserfolg im Rock/Pop-Segment hängt von

der erfolgreichen Integration erworbener Beteiligungen in Deutschland sowie möglichen weiteren Unternehmensakquisitionen ab. Im Bereich Classics&Jazz hängt der weitere Geschäftserfolg davon ab, inwieweit etablierte Topstars mittel- und langfristig gebunden werden und neue Nachwuchskünstler nachrücken können. Der Konzern begegnet diesem Risiko mit einem breit aufgestellten Portfolio an Künstlern.

Terroristische Attacks werden bei Großveranstaltungen wie Fußballspielen oder Konzerten leider präsenter. Sofern sich solche Anschläge auch in Zukunft vermehrt ereignen sollten, kann nicht ausgeschlossen werden, dass dies negative Auswirkungen auf die Nachfrage nach Veranstaltungstickets hat.

Bei der DEAG-Gruppe bestehen verschiedene Versicherungen. Mit diesen Versicherungen sollen Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit, insbesondere mit der Durchführung und dem Ausfall von Konzerten und anderen Veranstaltungen, abgedeckt werden. Hervorzuheben ist das Risiko, dass Konzerte oder andere Veranstaltungen kurzfristig abgesagt werden müssen, weil der jeweilige Künstler nicht auftritt oder nicht auftreten kann. Sollte ein in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen in einem solchen Fall oder bei anderen Schadensereignissen nicht oder nicht ausreichend versichert sein, könnten die aus dem jeweiligen Schadensereignis entstehenden Verpflichtungen die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage dieses Unternehmens erheblich beeinträchtigen.

4.2.2. Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen immateriellen Vermögenswerten

Aufgrund der beschriebenen Unwägbarkeiten im operativen Geschäft des DEAG-Konzerns können zukünftig, sollten die tatsächlichen Ergebnisse der Tochtergesellschaften von den Erwartungen abweichen, weitere Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte bzw. Finanzanlagen sowie der im Rahmen der Kaufpreisallokation bilanzierten sonstigen immateriellen Vermögenswerte des Konzerns nicht ausgeschlossen werden. Dies gilt sowohl für die bestehenden, als auch für gegebenenfalls neu hinzukommende Geschäfts- oder Firmenwerte aus weiteren Firmenkäufen. Für die Geschäfts- oder Firmenwerte jeder Cash Generating Unit des Konzerns werden Impairment-Tests durchgeführt.

Im Konzern wird ein Teil des Unterschiedsbetrages zwischen Kaufpreis und Eigenkapital der erworbenen Unternehmensanteile dem Auftragsbestand sowie den Künstler- und Agentenbeziehungen zugeordnet. Dieser Teil wird planmäßig abgeschrieben.

4.2.3. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der Konzern weist unverändert in der Bilanz unter der Position „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ zum Verkauf bzw. zur Bebauung anstehende Teilgrundstücke rund um die Frankfurter Jahrhunderthalle aus (Tz. 17 des Konzernanhanges).

DEAG hat in 2015 im Zusammenhang mit der Jahrhunderthallen-Transaktion mit einem in Frankfurt a.M. ansässigen Immobilieninvestor ein 50:50-Joint Venture gegründet und die zur Bebauung vorgesehenen Grundstücke aufschiebend bedingt an dieses veräußert.

Mit Erteilung einer Baugenehmigung soll die Eigentumsübertragung vollzogen und das Gesamtareal bzw. Teile davon durch das gemeinsame Joint Venture unter der Federführung des Immobilieninvestors vollständig entwickelt und vermarktet werden. Im Falle einer positiven und erfolgreichen Entwicklung der Grundstücke wird ein zusätzlicher Gewinn generiert, der den Buchwert (5,3 Mio. Euro) übersteigt. Bisher haben störfallrechtliche Bedenken im Hinblick auf die Nachbarschaft zum Industriepark Hoechst und daraus resultierende rechtliche Fragestellungen in Bezug auf die Anwendbarkeit der sog. Seveso-III-Richtlinie, nach der Mindestabstände zwischen Bauvorhaben und bestimmten Betriebsbereichen einzuhalten sind, konkrete Planverfahren blockiert. DEAG stuft dennoch die Schaffung von Baurecht mittelfristig als realistisch ein und sieht sich darin durch die jüngsten Entwicklungen bestärkt. So hatten sich die Stadt Frankfurt sowie die Industrieparkbetreiber

auf eine Vereinbarung verständigt, nach der die Betreiber des Industrieparks gegen (Wohn-) Bauvorhaben außerhalb eines Radius von 500m (gemessen von der Betriebsgrenze) künftig keine rechtlichen Schritte einleiten werden. Im Gegenzug verpflichtete sich die Stadt Frankfurt a.M. keine besonders schutzbedürftigen Nutzungen wie Wohngebäude, Schulen und Seniorenheime zu planen und zu genehmigen, die innerhalb des 500m-Umkreises liegen. Die durch diese Vereinbarung entstandene Rechtssicherheit ermöglicht nunmehr den Bau von bis zu 3.000 Wohnungen nahe der Industrieparks, insb. auch in der Parkstadt Unterliederbach an der Jahrhunderthalle, und eine damit verbundene Infrastrukturbauung wie z.B. mit Einzelhandel. Die konkreten Auswirkungen der Vereinbarung auf die im Eigentum der DEAG befindlichen Grundstücke werden derzeit überprüft.

Sollte die Bebaubarkeit nicht wie geplant genehmigt werden oder sich die geschätzten Preise je Quadratmeter aus anderen Gründen wesentlich mindern, besteht das Risiko einer wesentlichen Wertminderung, was negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft hätte. Auf Basis eines zuletzt zum 31.12.2015 eingeholten Bewertungsgutachtens würde eine Veränderung der in diesem angesetzten Bodenwerte um 5,0 % nach oben bzw. unten zu einer geschätzten Wertanpassung von 397 TEUR respektive -397 TEUR führen.

4.2.4. Finanzielle Verpflichtungen

Die Finanzierung des operativen Geschäftes hängt von der Fähigkeit der Unternehmen der DEAG-Gruppe ab, in einem volatilen Geschäft ausreichend Cashflow zu generieren bzw. externe Finanzierungsquellen (Fremd- oder Eigenkapital) zu erschließen.

Die DEAG hat daher mit vier Hausbanken umfangreiche Rahmenlinien ohne weitere Laufzeitbegrenzung vereinbart, die für Zwecke der Akquisitionsfinanzierung (5,1 Mio. Euro), der Vorfinanzierung von Tournee- und Konzertveranstaltungen (6,0 Mio. Euro) sowie des laufenden Geschäftes (10,0 Mio. Euro) vorgehalten werden. Von letzterer entfallen auf ein Tochterunternehmen 0,5 Mio. Euro.

Darüber hinaus hat die DEAG in 2016 eine Wandelanleihe in Höhe von 5,7 Mio. Euro erfolgreich platziert. Die Laufzeit der Wandelschuldverschreibung begann am 30.06.2016 und läuft über zwei Jahre bis zum 30.06.2018, mit einer Verlängerungsoption zu denselben Bedingungen um ein weiteres Jahr bis zum 30.06.2019. In Ausübung der Verlängerungsoption wurden 4,3 Mio. Euro von den 5,7 Mio. Euro um ein weiteres Jahr bis zum 30.06.2019 verlängert.

Die laufende Verzinsung der jeweiligen Ziehungen und Inanspruchnahmen basiert einerseits auf der allgemeinen EURIBOR-Entwicklung, andererseits auf vereinbarten Bilanz- und Ertragsrelationen (finanzielle Covenants), die zu einer Erhöhung bzw. zu einer Reduzierung der Zinszahlungen führen können.

Die finanziellen und nicht finanziellen Covenants gegenüber Kreditinstituten werden laufend überwacht und die daraus abzuleitenden Zinsmargen mit den betreffenden Kreditinstituten einvernehmlich abgestimmt.

Die jeweiligen Finanzierungsbedingungen spiegeln das günstige Marktniveau sowie das Rating der DEAG wider. Die Rahmenlinien könnten auf Basis der allgemeinen Geschäftsbedingungen gekündigt werden, soweit sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe nachhaltig gegenüber dem Zeitpunkt der jeweiligen Gewährung verschlechtert hat und kompensierende Maßnahmen (etwa durch die Bestellung bzw. die Verstärkung bankmäßiger Sicherheiten zur Absicherung der jeweiligen Ansprüche) nicht gelingen.

DEAG ist bei der Finanzierung des operativen Geschäftes einschließlich des organischen und externen Wachstums von einem erfolgreichen Ticketverkauf und somit positiven Geschäftsverlauf abhängig. In Einzelfällen ist die DEAG Verpflichtungen (insbesondere für Gagenzahlungen) eingegangen und muss liquiditätsseitig Vorleistungen erbringen, da zwischen den Auszahlungen und Einzahlungen aus Ticketverkäufen temporär Unterschiede bestehen. In diesen Fällen müssten die betreffenden Vorlaufkosten aus anderen Quellen – etwa aus sonstigen ungebundenen finanziellen Mitteln oder durch Inanspruchnahme von Rahmenlinien bei den Hausbanken – gedeckt werden.

Neben den zum Bilanzstichtag verfügbaren liquiden Mitteln stehen nicht in Anspruch genommene Rahmenlinien von insgesamt 4,3 Mio. Euro zur Verfügung. Auf Basis aktueller Prognosen für das Ergebnis (EBIT) und der daraus abgeleiteten Liquidität schätzt der Vorstand die finanzielle Lage der Gesellschaft und des Konzerns als geordnet ein. Bezüglich der Prognose verweisen wir auf 6. Prognosebericht.

Sollte sich der Geschäftsverlauf gegenüber der Planung, z.B. in Folge eines signifikanten Rückgangs der Ticketverkäufe, und damit die Ertragskraft der DEAG-Gruppe dauerhaft und nachhaltig verschlechtern, könnte eine Liquiditätsunterdeckung eintreten, wenn die geplanten finanziellen Mittelzuflüsse und Rahmenlinien nicht im ausreichenden Maß zur Verfügung stehen. DEAG wäre dann auf die Erschließung zusätzlicher Finanzierungsquellen (Fremd- oder Eigenkapital) angewiesen.

4.2.5. Finanzinstrumente

Der DEAG-Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, seiner Verbindlichkeiten sowie im operativen Geschäft Zins-, Währungs-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

Teile der Zinszahlungen der durch den Konzern aufgenommenen Kredite erfolgen direkt auf EURIBOR-Basis. Die Kapitalkosten unterliegen somit teilweise dem Zinsänderungsrisiko. Der Vorstand schätzt angesichts der aktuellen Zinsentwicklung das Risiko für die DEAG und den Konzern als gering ein, daher wurden im Berichtszeitraum keine Zinssicherungen vorgenommen.

Gagenzahlungen für Künstler, Orchester, Showproduktionen etc. erfolgen teilweise auf USD-Basis und unterliegen somit dem Währungsrisiko gegenüber dem Euro bzw. dem CHF oder dem GBP. Das Gleiche gilt für Dividendenzahlungen ausländischer Tochtergesellschaften, die in CHF und GBP erfolgen. Die Gesellschaft unternimmt regelmäßig Analysen um die Auswirkungen von Währungsschwankungen vorwegzunehmen und zu beurteilen, ob Kurssicherungsgeschäfte vorteilhaft sind. Im Berichtszeitraum wurden keine Währungssicherungstransaktionen vorgenommen.

Bezüglich der Forderungen gegenüber Geschäftspartnern sind die DEAG und der DEAG-Konzern auf das Fortbestehen sowie deren Bonität und damit deren Zahlungsfähigkeit angewiesen. Zur Risikominderung wird ein aktives Forderungsmanagement betrieben. Zusätzlich werden Abschlagszahlungen vereinbart. Im Berichtszeitraum wurde Vorsorge durch die Einzelwertberichtigung einiger Forderungen vorgenommen.

Mögliche Liquiditätsrisiken werden über Kurz- und Mittelfristplanungen erfasst. Aufgabe des Finanzmanagements ist es, die fristgerechte Bedienung aller Verbindlichkeiten sicher zu stellen. Darüber hinaus wird die Einhaltung von finanziellen und nichtfinanziellen Covenants gegenüber Kreditinstituten laufend überwacht. Die Gesellschaft hat sowohl langfristige, als auch kurzfristige Kreditbeziehungen.

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen; die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

4.2.6. Steuerliche Risiken

Die DEAG hat für die Holding und ihre wesentlichen Tochtergesellschaften ein Risikomanagementsystem etabliert. Dieses umfasst Maßnahmen für die Erfassung, Bewertung und die Minderung von potentiellen steuerlichen Risiken. Zu Spezialthemen werden Experten herangezogen. Ihre Expertisen werden in der Zentrale geprüft und die Ergebnisse anschließend entsprechend berücksichtigt.

Für hinreichend konkrete, abschätzbare steuerliche Risiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeit überwiegend wahrscheinlich ist, wurden bestehende Steuerguthaben gemindert bzw. entsprechende Rückstellungen passiviert.

DEAG hinaus, erwartet der Vorstand aus den bis zu 500.000 zusätzlichen Tickets pro Jahr zudem Wachstumsimpulse für das Ticketing-Geschäft der DEAG in Großbritannien (myticket.co.uk).

- » **Family Entertainment:** Insbesondere im Bereich Family Entertainment sieht die Gesellschaft dank des attraktiven Contents und etablierter Formate überdurchschnittliche Wachstumschancen für die Zukunft und kann auf ein viel versprechendes Angebot für 2018 und darüber hinaus blicken. So gestaltet sich der Vorverkauf für diverse Shows wie „Disney on Ice“ in Deutschland vielversprechend. Die DEAG kann hier von einer breiten und zuverlässigen Zielgruppe, der Internationalisierung durch Lizenzmodelle sowie steigenden Ticketverkäufen – vor allem auch im Vertrieb über die eigene Ticketing-Plattform – profitieren. Mit diesen Veranstaltungsformaten trifft die Gesellschaft den Nerv der Zeit. 2017 konnten für „Disney on Ice“ beispielsweise rund 150.000 Tickets verkauft werden – Tendenz steigend. Bis 2020 sind 360.000 verkaufte Tickets nach Einschätzung des Vorstands realistisch. Das sind aus Sicht des Vorstands ausgezeichnete Voraussetzungen für weiteres, profitables Wachstum. Diese Chancen will der Vorstand nutzen und den eingeschlagenen Expansionskurs fortsetzen.
- » **Arts+Exhibitions:** Sehr gute Wachstumschancen sieht die Gesellschaft auch im Bereich Arts+Exhibitions. Veranstaltungen wie zum Beispiel die Christmas Gardens belegen den Unternehmenserfolg in diesem Bereich. 2017 wurde das Konzept an sieben Standorten in Großbritannien und Deutschland angeboten. Für die Zukunft plant DEAG die Veranstaltungsformate „Christmas Garden“ sukzessive auf weitere Standorte auszubauen. Weiter ausgebaut wurde der Bereich Arts+Exhibitions zudem mit der „Potsdamer Schössernacht“ für 2018. Seit September 2017 ist DEAG an der TimeRide GmbH, einem Anbieter im Bereich Virtual Reality (VR) Entertainment beteiligt. Damit positioniert sich DEAG frühzeitig im Live-Entertainment-Markt für Virtual Reality. Zudem sicherte sich das Unternehmen den teilexklusiven Ticketvertrieb über die konzernneigene Vertriebsplattform myticket.de. TimeRide ist erstmalig seit dem vierten Quartal 2017 am Standort Köln aktiv. Die Resonanz in den ersten drei Monaten war mit rund 40.000 verkauften Tickets hervorragend. Für 2018 rechnen die Organisatoren mit rund 100.000 TimeRide-Besuchern in Köln. Bis 2020 sollen bis zu 14 solcher Zeitreisen in europäischen Metropolen für über eine Million Besucher jährlich angeboten werden.
- » **Ticketing:** Im Live-Entertainment-Geschäft ist die DEAG als Tournéeveranstalter ebenso wie als örtlicher Veranstalter aktiv. Dabei setzt der Konzern jährlich mehr als 5 Mio. Tickets um. Diese Tickets besitzen für die DEAG hohes und stetig steigendes zusätzliches Ertragspotenzial, insbesondere wenn sie über die konzernneigenen MyTicket-Vertriebs-Plattformen vertrieben werden. Diese Ticketing-Plattformen stehen nicht unter dem Druck wie die anderen Ticketanbieter, Content-Unternehmen dazu bewegen zu müssen, dieses System für den Kartenvertrieb zu nutzen. MyTicket bekommt hochattraktiven Content von Rock bis Pop und Klassik und von Family Entertainment bis Heavy Metal – und zwar aus dem eigenen Haus. Dabei nimmt auch die Attraktivität von MyTicket für Dritt-Content insgesamt stetig zu. 2017 wurde mit MyTicket bereits ein wichtiger Meilenstein erreicht: Das Ticketing-Geschäft des Konzerns trägt insgesamt bereits mit einem oberen sechsstelligen Betrag zum EBIT bei. Infolge der Übernahme der Flying Music Group 2017 erwartet der Vorstand aus den bis zu 500.000 zusätzlichen Tickets pro Jahr weitere Wachstumsimpulse für das Ticketing-Geschäft in Großbritannien (myticket.co.uk) in Zukunft.
- » **Rechtsstreitigkeiten CNG:** Die DEAG macht im Zusammenhang mit dem geplanten Rockfestival am Nürburgring Forderungen von insgesamt 8,9 Mio. Euro geltend. Zahlungseingänge wären dabei nahezu vollständig erfolgswirksam, da die damit verbundenen Aufwendungen ebenfalls bereits in den ersten drei Quartalen des Jahres 2015 erfasst wurden.
- » **Sondererträge aus Entwicklung und Verkauf der Jahrhunderthallen-Grundstücke:** DEAG hat 2015 im Zusammenhang mit der Jahrhunderthallen-Transaktion mit einem in Frankfurt a.M. ansässigen Immobilieninvestor ein 50:50-Joint Venture gegründet. Mit Erteilung einer Baugenehmigung für die Grundstücke rund um die Jahrhunderthalle soll das Gesamtareal bzw. Teile davon durch das gemeinsame Joint Venture unter der Federführung des Immobilieninvestors vollständig entwickelt und vermarktet werden. Im Falle einer positiven und erfolgreichen Entwicklung der Grundstücke wird ein zusätzlicher Gewinn generiert, der den Buchwert (5,3 Mio.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Der Bericht enthält neben den Vergangenheitszahlen im Rahmen des Jahresabschlusses auch zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen können von der tatsächlich eintretenden Entwicklung abweichen.

Berlin, 29.03.2018

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Prof. Peter L. H. Schwenkow



Christian Diekmann



Detlef Kornett



Ralph Quellmalz



©Clark James Mishler

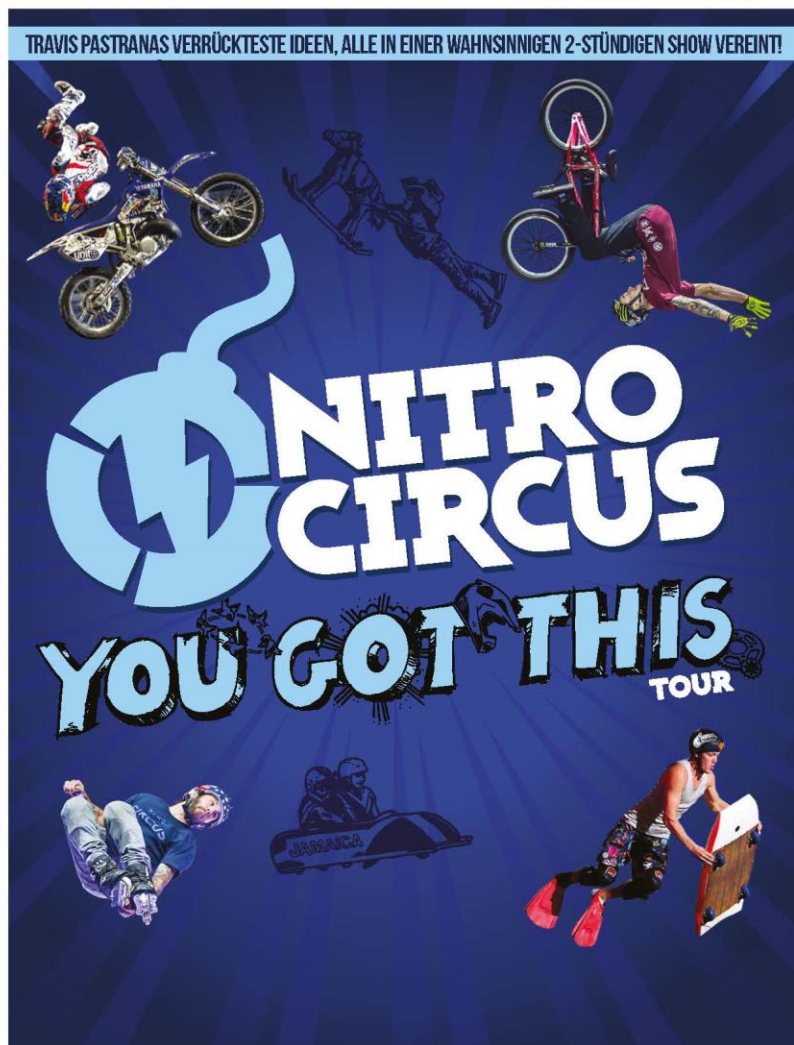


MUSIC IS HERE

GAME OF THRONES

LIVE CONCERT EXPERIENCE

FEATURING RAMIN DJAWADI



TRAVIS PASTRANAS VERRÜCKTESTE IDEEN, ALLE IN EINER WAHNSINNIGEN 2-STÜNDIGEN SHOW VEREINT!

NITRO CIRCUS

YOU GOT THIS TOUR

// KONZERN-ABSCHLUSS

Konzernbilanz	35
Konzern-Gewinn und Verlustrechnung	37
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	38
Konzern-Kapitalflussrechnung	39
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	41
Anhang zum Konzernabschluss	43

// KONZERNBILANZ

AKTIVA

TEUR	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Liquide Mittel	7	41.816	28.378
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	25.926	15.312
Geleistete Zahlungen	9	10.949	12.905
Ertragsteuerforderungen		1.178	1.031
Vorräte	10	120	64
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	11	1.824	2.796
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	11	1.636	2.455
Kurzfristige Vermögenswerte		83.449	62.941
Geschäfts- oder Firmenwerte	13, 14	26.321	24.117
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13, 15	8.719	7.909
Sachanlagen	16	2.459	1.046
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	17	5.340	5.340
Beteiligungen	18	706	279
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	18	1.366	2.367
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	19	1.221	1.209
Geleistete Zahlungen	9	95	-
Sonstige langfristige finanzielle Forderungen	19	1.542	1.863
Latente Steuern	20, 39	762	308
Langfristige Vermögenswerte		48.531	44.438
Aktiva		131.980	107.379

PASSIVA

<u>TEUR</u>	<u>Anhang</u>	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21, 28	16.884	16.353
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	10.457	13.554
Rückstellungen	23	6.810	10.171
Wandelschuldverschreibung	25	1.350	-
Umsatzabgrenzungsposten	24	67.642	37.310
Ertragsteuerverbindlichkeiten		638	944
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	26	4.242	3.673
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten	26	4.703	6.837
Kurzfristige Verbindlichkeiten		112.726	88.842
Rückstellungen	23	-	227
Wandelschuldverschreibung	25	4.145	5.388
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21, 28	31	100
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	27	309	464
Latente Steuern	20, 39	2.151	1.641
Langfristige Verbindlichkeiten		6.636	7.820
Gezeichnetes Kapital		18.396	16.352
Kapitalrücklage	25, 29	42.508	40.081
Bilanzverlust		-54.078	-51.845
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	29	638	1.403
Eigenkapital vor Anteilen anderer Gesellschafter		7.464	5.991
Anteile anderer Gesellschafter	29	5.154	4.726
Eigenkapital	29	12.618	10.717
Passiva		131.980	107.379

// KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (Tz. 43)

in TEUR	2017	2016
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Bereichen	2.344	1.712 *
Abschreibungen	1.494	1.431 *
Erträge (-)/ Aufwendungen (+) aus dem Abgang AV	-114	-12
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	-1.243	-349
Erträge aus Bewertung als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-	-
Veränderung der übrigen Rückstellungen	-6.009	1.289
Ertragsrealisierung aus der Jahrhunderthallen-Transaktion	-	-5.808
Ergebnis aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	-831	-
Latente Steuerabgrenzungen (netto)	-245	-641
Gewinn- u. Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	982	663
Cashflow vor Änderungen Nettoumlaufvermögen	-3.622	-1.715
Zinsergebnis	1.195	995 *
Veränderung der Forderungen, Vorräte und sonstigen Vermögenswerte	-8.488	-933
Veränderung des sonstigen Fremdkapitals ohne Finanzschulden	30.513	284
Mittelzu-/abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in fortgeführten Bereichen	19.598	-1.369
Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in nicht fortzuführenden Bereichen	-2.947	-3.808 *
Mittelzu-/abfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Gesamt)	16.651	-5.177
Auszahlungen für Investitionen in ...		
...immaterielle Vermögenswerte	-454	-362 *
...Sachanlagen und Finanzanlagen	-770	-3.431 *
Einzahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	63	-
Auszahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	-3.114	-
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	-2.100	-
Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	-	6.877
Einzahlung aus der Tilgung von Darlehen	800	-
Anlagenabgänge	4	24
Zinseinnahmen	96	121
Mittelab- / -zufluss aus Investitionstätigkeit in fortgeführten Bereichen	-5.475	3.229
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in nicht fortzuführenden Bereichen	-	-
Mittelab-/zufluss aus Investitionstätigkeit (Gesamt)	-5.475	3.229

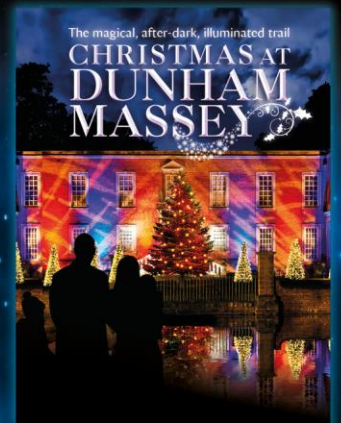
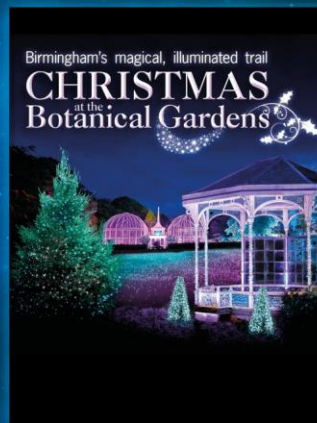
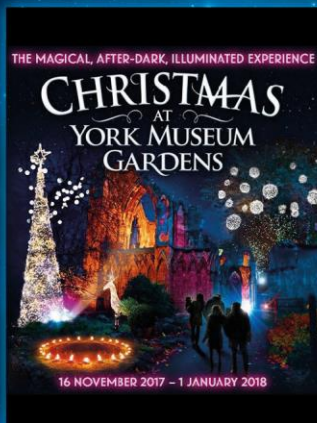
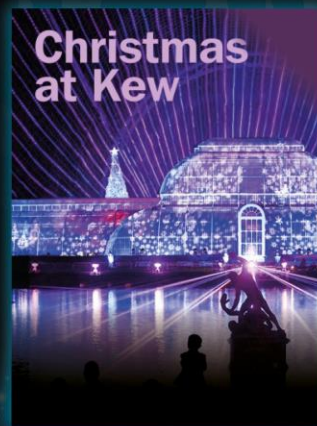
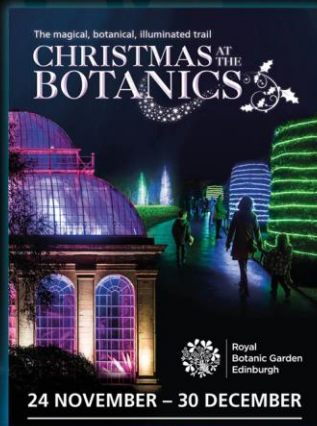
* Anpassung Vorjahr (Tz 40)

// KONZERN-EIGENKAPITAL-VERÄNDERUNGSRECHNUNG (Tz. 29)

	Zahl der ausgege- benen Aktien	Gezeichnetes Kapital der DEAG in TEUR	Kapitalrück- lage der DEAG in TEUR	Bilanz- verlust in TEUR	kumuliertes sonstiges Er- gebnis in TEUR	Aktionären der DEAG zurechen- bar in TEUR	Anteile anderer Gesellschafter in TEUR	Eigenkapital in TEUR
Stand 31.12.2015	16.352.719	16.352	39.944	-48.269	2.075	10.102	5.921	16.023
Gesamtergebnis	-	-	-	-3.576	-672	-4.248	607	-3.641
Kapitalerhöhung	-	-	-	-	-	-	-	-
Dividende	-	-	-	-	-	-	-1.802	-1.802
Zuerwerb/ Verkauf von Anteilen anderer Gesellschafter	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	137 ¹	-	-	137	-	137
Stand 31.12.2016	16.352.719	16.352	40.081	-51.845	1.403	5.991	4.726	10.717
Gesamtergebnis	-	-	-	-2.287	-765	-3.052	1.361	-1.691
Kapitalerhöhung	2.044.089	2.044	2.427	-	-	4.471	-	4.471
Dividende	-	-	-	-	-	-	-1.733	-1.733
Zuerwerb/ Verkauf von Anteilen anderer Gesellschafter	-	-	-	-	-	-	800	800
Sonstige Veränderungen	-	-	-	54 ²	-	54	-	54
Stand 31.12.2017	18.396.808	18.396	42.508	-54.078	638	7.464	5.154	12.618

¹ Eigenkapitalanteil Wandelanleihe

² Zuerwerb (54 TEUR)



// ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

1. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft (DEAG) ist eine in Deutschland gegründete Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland, 10785 Berlin, Potsdamer Straße 58. Die Gesellschaft wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter der Handelsregisternummer HRB 69474 B geführt.

Die DEAG Deutsche Entertainment AG ist ein führendes Unternehmen der Live Entertainment-Branche mit nationalen Schwerpunkten in Deutschland, der Schweiz und Großbritannien. Als Live Entertainment-Dienstleister mit integriertem Geschäftsmodell verfügt DEAG über umfassende Expertise in der Organisation, Vermarktung und Durchführung von Events sowie im Ticketvertrieb für eigenen Content sowie Dritt-Content über die eigene Ticketing-Plattform MyTicket. Mit ihrem breit diversifizierten Veranstaltungsportfolio und rund 4.000 Events im Jahr 2017 adressiert die DEAG zunehmend gezielt weniger wettbewerbsintensive, attraktive Nischenmärkte und positioniert sich in diesen frühzeitig mit starkem profitablen Content.

Die Kern-Geschäftsfelder der DEAG umfassen die Bereiche Rock/Pop, Classics&Jazz, den wachstumsstarken Bereich Family Entertainment sowie Arts+Exhibitions. Insbesondere der Bereich Family Entertainment ist ein elementarer Baustein für die Weiterentwicklung des eigenen Contents. Ein Netzwerk mit starken Partnern positioniert die DEAG hervorragend im Markt als international tätigen Live Entertainment-Konzern.

Der vorliegende Konzernabschluss der DEAG zum 31.12.2017 ist nach den am Abschlussstichtag anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315 e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften, aufgestellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS IC). Die DEAG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf.

Dem Konzernabschluss liegen Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften zugrunde, die unter Anwendung des Handelsgesetzbuches (HGB), einschließlich der am Abschlussstichtag gemäß § 342 HGB verabschiedeten Rechnungslegungsstandards vom Deutschen Standardisierungsrat (DRSC) und des Aktiengesetzes (AktG), bei ausländischen Gesellschaften nach deren nationalen Vorschriften, nach stetig und einheitlich angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen zu einem einheitlichen Bilanzstichtag erstellt wurden. Für in den Vollkonsolidierungskreis einbezogene Gesellschaften mit abweichendem Geschäftsjahr vom 01.07. - 30.06. bzw. 01.08. – 31.07. waren Zwischenabschlüsse zu erstellen.

Die Einzelabschlüsse sowie der Zwischenabschluss der einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses erstellt. Wertansätze, die auf steuerlichen Vorschriften beruhen, werden nicht in den Konzernabschluss übernommen. Die Überleitung der Wertansätze entsprechend der Regeln der IFRS erfolgte außerhalb der handelsrechtlichen Einzelabschlüsse auf Ebene des Konzerns in einer sogenannten Handelsbilanz II.

Die in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns zusammengefassten Posten sind im Konzernanhang erläutert.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses müssen in einem begrenzten Umfang Ermessen ausgeübt, Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten haben. Dies gilt insbesondere für den jährlich durchzuführenden Impairmenttest der Geschäfts- oder Firmenwerte.

Grundlage des Impairment-Tests war jeweils der Nutzungswert der CGU's, deren Berechnung auf prognostizierten Erträgen in Abhängigkeit der CGU's aus einer Ein- bis Dreijahresplanung abgeleitet wurde. Die Bestimmung des Nutzungswertes erfolgte unter Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens. Diesen Berechnungen müssen Annahmen zugrunde gelegt werden, die auf Schätzungen des Managements beruhen. Sofern sich Entwicklungen ergeben, die außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegen, können die künftigen Buchwerte von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte von TEUR 26.321 (Vorjahr: TEUR 24.117) entsprechend angepasst. Auf unsere Ausführungen in Tz. 14 wird verwiesen.

Darüber hinaus sind Schätzungen und Annahmen beim Wertansatz und der Wertberichtigung von Forderungen und geleisteten Anzahlungen, der Bemessung und Schätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit in Bezug auf Rückstellungen und Eventualschulden, der Schätzungen der Höhe der nutzbaren aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge erforderlich.

Ferner hat das Management Ermessensentscheidungen im Bereich der Abgrenzung des Konsolidierungskreises getroffen. Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen in Tz. 3.

2. ÄNDERUNGEN VON RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

Im Konzernabschluss wurden alle am Abschlussstichtag in der EU verpflichtend anzuwendenden Standards des IASB sowie die gültigen IFRIC bzw. SIC berücksichtigt.

Für Geschäftsjahre, die am 01.01.2017 beginnen, sind die folgenden Änderungen erstmals verpflichtend anzuwenden.

Standard	Titel	Verpflichtender Anwendungszeitpunkt für GJ, die beginnen am oder nach
Inhalt		
IAS 7	<i>Kapitalflussrechnungen</i>	1. Januar 2017
Unternehmen haben Angaben bereitzustellen, die es Adressaten von Abschlüssen ermöglichen, Veränderungen in den Finanzverbindlichkeiten besser beurteilen zu können.		
IAS 12	<i>Ertragsteuern</i>	1. Januar 2017
Die Änderung enthält eine Klarstellung, dass Abwertungen auf zum beizulegenden Zeitwert bewertete Schuldinstrumente (aufgrund gestiegener Marktzinsen) zum Ansatz von aktiven latenten Steuern für nicht realisierte Verluste führen, wenn der steuerliche Wert seinen Anschaffungskosten entspricht.		
AIP 2014-2016	<i>Änderungen durch das Annual Improvements Project 2014-2016 Cycle</i>	1. Januar 2017
IFRS 12	Die Änderung stellt klar, dass die Angaben auch für Anteile gelten, die in den Anwendungsbereich von IFRS 5 fallen (mit Ausnahme von IFRS 12.B10-B16)	

Die in 2017 erstmals verbindlich anzuwendenden Änderungen von Standards und Verbesserungen hatten auf den vorliegenden Konzernabschluss keine wesentlichen Auswirkungen.

Für Geschäftsjahre, die am 01.01.2017 beginnen, besteht für die folgenden Änderungen ein Wahlrecht, diese freiwillig vorzeitig anzuwenden.

Standard	Titel	Verpflichtender Anwendungszeitpunkt für GJ, die beginnen am oder nach
Inhalt		
IFRS 9 inkl. Folgeänderungen	<i>Finanzinstrumente</i>	1. Januar 2018

Neukonzeption der Bilanzierung von Finanzinstrumenten sowie Abschaffung von IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung. IFRS 9 enthält neue Regelungen zu den drei Bewertungskategorien (darunter die neue Kategorie für ergebnisneutrale Fair-Value-Bewertung), zur Wertminderung von Finanzinstrumenten nach dem expected loss model und zum Hedge Accounting.

IFRS 15	<i>Erlöse aus Verträgen mit Kunden</i>	1. Januar 2018
---------	--	----------------

Neuer Standard zur Erlöserfassung, der die bisherigen Standards IAS 18 Umsatzerlöse, IAS 11 Fertigungsaufträge und die entsprechenden Interpretationen ersetzt. Darin wird geregelt, wie Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden – insbesondere in welcher Höhe und zu welchem Zeitpunkt bzw. über welchen Zeitraum – zu realisieren sind. Dies erfolgt über ein sogenanntes 5-Schritte-Modell. IFRS 15 enthält zudem auch Regelungen zur Aktivierung von Ausgaben im Zusammenhang mit der Akquisition bzw. zur Erfüllung des jeweiligen Kundenvertrags.

IFRS 15	<i>Erlöse aus Verträgen mit Kunden</i>	1. Januar 2018
---------	--	----------------

Klarstellung folgender Aspekte:

- Identifizierung von Leistungsverpflichtungen
- Prinzipal-Agenten-Beziehungen
- Lizenzierung
- Erleichterungsvorschriften für den Übergang auf IFRS 15

IFRS 16	<i>Leasingverhältnisse</i>	1. Januar 2019
---------	----------------------------	----------------

Neukonzeption der Leasingbilanzierung. IFRS 16 ersetzt die bisherigen Regelungen zur Leasingbilanzierung in IAS 17 und den dazugehörigen Interpretationen. Kernelement von IFRS 16 ist es, beim Leasingnehmer mit geringen Ausnahmen alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz zu erfassen. Die bisherige Unterscheidung zwischen Finance Lease und Operating Lease entfällt für Leasingnehmer. Die Vorschriften für den Leasinggeber sind ähnlich denen des IAS 17.

AIP 2014-2016	Änderungen durch das Annual Improvements Project 2014-2016 Cycle	1. Januar 2018
---------------	--	----------------

IAS 28 Die Änderung stellt klar, dass das Wahlrecht zur erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert einer Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen beim erstmaligen Ansatz für jede Beteiligung unterschiedlich ausgeübt werden kann.

IAS 40	<i>Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien</i>	1. Januar 2018
--------	---	----------------

Die Änderung betrifft die Klassifizierung noch nicht fertig gestellter Immobilien und stellt klar, in welchen Fällen die Klassifizierung einer Immobilie als „als Finanzinvestition gehaltene Immobilie“ beginnt bzw. endet, wenn sich die Immobilie noch im Bau oder in der Entwicklung befindet. Eine Umgliederung erfolgt bei offensichtlicher Nutzenänderung.

Der Konzern hat vorstehende Standards, Interpretationen und Überarbeitungen nicht vorzeitig angewandt. Der Konzern beabsichtigt diese Standards und Interpretationen ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens anzuwenden.

Die konzernweite Untersuchung der Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 15 auf den Konzernabschluss ist abgeschlossen. Der neue Standard zur Umsatzrealisierung wird jedoch kaum Auswirkungen auf die Umsatzrealisierung haben, da der weit überwiegende Teil der Umsätze im Konzernabschluss auf Grund von Routinetransaktionen (Erlösrealisation im Zeitpunkt der Übertragung der Verfügungsmacht) realisiert wird. Es liegen im Konzern keine Vereinbarungen vor, die mehrere Leistungen innerhalb eines Vertrages oder innerhalb mehrerer Verträge regeln (Multielement-Arrangements).

Die Änderungen von IFRS 9 beinhalten die Neukonzeption der Bilanzierung von Finanzinstrumenten sowie die Abschaffung von IAS 39. Der Standard enthält nunmehr neue Regelungen zur den drei Bewertungskategorien, zur Wertminderung von Finanzinstrumenten nach dem expected loss model und zum Hedge Accounting. Aus der konzernweiten Untersuchung der Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 9 wird derzeit eingeschätzt, dass die quantitativen Auswirkungen auf den Konzern gering sind.

Die Untersuchung der Auswirkungen aus der Anwendung des IFRS 16 auf den Konzernabschluss ist nahezu abgeschlossen. Auf Grund der nach IFRS 16 vorgeschriebenen Bilanzierung von Vermögenswerten und Verpflichtungen in der Bilanz des Leasingnehmers wird zum Erstanwendungszeitpunkt eine Erhöhung der Bilanzsumme erwartet. Anstelle von Leasingaufwendungen werden durch die Änderungen von IFRS 16 in der Folge zukünftig Abschreibungen und Zinsaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst – mit entsprechend positiver Auswirkung auf das EBITDA. Abschließende Einschätzungen bezüglich der Auswirkungen und deren Quantifizierung wurden zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vorgenommen. Bezüglich der vorstehenden Änderung wurde ebenso noch keine Entscheidung hinsichtlich der anwendbaren Übergangsmethode getroffen.

Die Auswirkungen der weiteren Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DEAG-Konzerns werden noch geprüft und werden voraussichtlich insgesamt von untergeordneter Bedeutung sein.

Die folgenden neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen wurden vom IASB bereits verabschiedet, sind aber noch nicht verpflichtend in Kraft getreten.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden verbleibenden aktivischen Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte in der Konzernbilanz, nach Aufdeckung stiller Reserven oder Lasten bei dem erworbenen Unternehmen (Neubewertung) erfasst. Sofern sich ein negativer Unterschiedsbetrag ergibt, wird nochmals beurteilt, ob alle erworbenen Vermögenswerte und alle übernommenen Schulden richtig identifiziert und alle bei dieser Prüfung zusätzlich identifizierten Vermögenswerte oder Schulden angesetzt wurden. Ein danach noch bestehender negativer Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam erfasst.

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung über dieses Tochterunternehmen führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Die Buchwerte der vom Konzern gehaltenen Anteile und der nicht beherrschenden Anteile werden so angepasst, dass sie die Änderungen der an den Tochterunternehmen bestehenden Anteilsquoten widerspiegeln. Jede Differenz zwischen dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten und erhaltenen Gegenleistung wird unmittelbar im Eigenkapital erfasst und den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zugeordnet.

Forderungen, Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie etwaige Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert. Sofern in den Einzelabschlüssen Abschreibungen oder Wertberichtigungen auf konzerninterne Forderungen vorgenommen wurden, werden diese zugunsten des Konzernüberschusses zurückgenommen.

Auf konsolidierungsbedingte Ergebnisse werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich diese steuerlich in der Zukunft auswirken.

Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, sind mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt.

Zum Bilanzstichtag werden neben der DEAG als Mutterunternehmen die folgenden Unternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen:

Segmente	Gesellschaft	Anteilsbesitz
Live Touring	DEAG Concerts GmbH, Berlin	100 %
	Global Concerts Touring GmbH, München (vormals: coco tours Veranstaltungen GmbH, Berlin)	100 %
	Grünland Family Entertainment GmbH, Berlin	100 %
	GOLD Entertainment GmbH, Berlin	100 %
	Wizard Promotions Konzertagentur GmbH, Frankfurt a.M.	75,1 %
	DEAG Classics AG, Berlin	51 %
	Raymond Gubbay Ltd., London (Großbritannien)	51 %
	KBK Konzert- und Künstleragentur GmbH, Berlin	51 %
	Kilimanjaro Holdings Limited, London (Großbritannien)	51 %
	Kilimanjaro Live Limited, London (Großbritannien)	51 %
	Wakestock Limited, London (Großbritannien)	51 %
	Matterhorn Events Limited, London (Großbritannien)	51 %
	Flying Music Holdings Limited, London (Großbritannien)	30,6 %
	The Flying Music Group Limited, London (Großbritannien)	30,6 %
	Flying Music Company Limited, London (Großbritannien)	30,6 %
	Flying Entertainment Limited, London (Großbritannien)	30,6 %
	The Classical Company AG, Zürich (Schweiz)	25,5 %
Entertainment Services	Concert Concept Veranstaltungs-GmbH, Berlin	100 %
	Global Concerts GmbH, München	100 %
	Elbklassik Konzerte GmbH, Hamburg	100 %
	Friedrichsbau Varieté Stuttgart Betriebs- und Verwaltungs GmbH, Stuttgart	100 %
	Broadway Varieté Management GmbH, Berlin	100 %
	River Concerts GmbH, Berlin	100 %
	AIO Group AG, Glattpark (Schweiz)	100 %
	Good News Productions AG, Glattpark (Schweiz)	100 %
	The Smart Agency AG, Glattpark (Schweiz)	100 %
	Fortissimo AG, Glattpark (Schweiz)	100 %
	Venue Consulting AG, Glattpark (Schweiz)	100 %
	LiveGeist Entertainment GmbH, Frankfurt a.M.	75,1 %
	handwerker promotion e. gmbh, Unna	51 %
	Pro Media GmbH, Unna	51 %
	Grandezza Entertainment GmbH, Berlin	51 %
Viel Vergnügen GmbH, Essen	51 %	
Kultur im Park GmbH, Berlin	51 %	
mytic myticket AG, Berlin	50,2 %	
Discontinued operations	DEAG Music GmbH, Berlin	100 %
	Blue Moon Entertainment GmbH, Wien (Österreich)	100 %

Am 30.01.2017 haben Axel Springer SE und Starwatch Entertainment GmbH ihre Anteile an mytic myticket AG um 4,9 % auf jeweils 24,9 % aufgestockt. 50,2 % der Anteile verbleiben bei der DEAG.

Die DEAG hat am 13.02.2017 ihren Anteil an der in Würzburg ansässigen Manfred Hertlein Veranstaltungs GmbH, den sie über die gemeinsam mit Sony Music betriebene GOLD Entertainment GmbH hielt, veräußert. Der Kaufpreis ist vollständig zugeflossen. Im Zusammenhang mit dieser Transaktion hat DEAG die Anteile an der derzeit nicht operativ tätigen Gold Entertainment GmbH auf 100% aufgestockt.

Am 18.08.2017 hat DEAG über ihre britische Tochtergesellschaft Kilimanjaro Ltd. 60% der Anteile des britischen Promoters Flying Music Group Holding Ltd., London, erworben.

Am 14.12.2017 hat DEAG über ihre Tochtergesellschaft Concert Concept Veranstaltungs-GmbH 51% der Anteile der Kutur im Park GmbH, Berlin, erworben.

Bei DEAG Classics AG, Berlin, stehen DEAG grundsätzlich 51 % der Stimm- und Kapitalrechte zur Verfügung. Abweichend davon ist der von den beiden Gesellschaftern gestellte Aufsichtsrat paritätisch besetzt. Ungeachtet dessen wird die DEAG Classics AG, Berlin, dennoch im DEAG-Konzern als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen erfasst, da die DEAG – auch unter Berücksichtigung, der durch die Geschäftsordnung für den Vorstand festgelegten Grenzen – im Vorstand das Letztentscheidungsrecht besitzt und die Zustimmung des Aufsichtsrats nur bei außergewöhnlichen Geschäftsvorfällen erforderlich ist. Eine Änderung der Geschäftsordnung für den Vorstand bedarf eines einstimmigen Beschlusses.

Für The Classical Company AG, Zürich, Schweiz, ist das Control-Konzept gemäß IFRS 10.7 erfüllt, da DEAG Classics AG das Recht zusteht die Geschäftsführung zu bestimmen und das jährliche Budget zu genehmigen. Mit einem Anteil von 25,5 % erfolgt unverändert eine Zurechnung als controlling interest, 74,5 % der Eigenkapitalanteile werden den nicht-beherrschenden Gesellschaftern zugerechnet.

DEAG Music und Blue Moon Entertainment sind den nicht fortzuführenden Bereichen zugeordnet; wir verweisen auf unsere Ausführungen in Tz. 40.

Folgende Gesellschaften werden als Gemeinschaftsunternehmen geführt und nach den Vorschriften der Equity-Methode bewertet und damit mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt.

Segment	Gesellschaft	Anteilsbesitz
Live Touring	A.C.T. Artist Agency GmbH, Berlin	50 %
Entertainment Services	JHH Entwicklungsflächen GmbH & Co. KG, Frankfurt a.M.	50 %
	JHH Entwicklungsflächen Verwaltungs GmbH, Frankfurt a.M.	50 %

Folgende Gesellschaften werden als assoziierte Unternehmen bilanziert:

Segment	Gesellschaft	Anteilsbesitz
Entertainment Services	EIB Entertainment Insurance Brokers GmbH, Hamburg	49 %
	Kultur- und Kongresszentrum Jahrhunderthalle GmbH, Frankfurt a.M.	49 %
	Verescon AG, Berlin	44 %
	Rock the Ring AG, Hinwil (Schweiz)	35 %
Live Touring	Twin Peaks Festival Limited, London (Großbritannien)	25,5 %
	Seefestspiele Berlin GmbH, Berlin	20,4 %

Die Gesellschaften werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

An der Rock the Ring AG, Hinwil (Schweiz) ist die AIO Group AG, Glattpark (Schweiz) mit 35 % beteiligt.

An der Twin Peaks Festival Limited, London (Großbritannien) ist die Kilimanjaro Holdings Limited, London (Großbritannien) mit 50 % beteiligt.

An der Seefestspiele Berlin GmbH ist die DEAG Classics AG mit 40 % beteiligt.

Folgende Gesellschaften sind einzeln und gemeinsam für den Konzernabschluss der DEAG unwesentlich und für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht relevant und werden daher nicht konsolidiert: EBC Entertainment Bau Concept Gesellschaft für kulturelles Bauen GmbH, Berlin, Palast Management und Veranstaltungs-GmbH i.L., Berlin, sowie Manchester Chamber Orchestra Limited, Manchester (Großbritannien), Manchester Concerts Orchestra Limited, Manchester (Großbritannien)

5. GRUNDSÄTZE DER BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Erläuterungen zur Bilanz

Der Konzernabschluss basiert auf dem Grundsatz des historischen Anschaffungs- und Herstellungskostenprinzips, mit Ausnahme von Finanzinstrumenten, wie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und Finanzinstrumenten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag ausgewiesen werden.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren linear abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte – in der Regel Künstler- und Agentenbeziehungen und Auftragsbestände, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. In den Folgeperioden werden diese immateriellen Vermögenswerte genauso wie einzeln erworbene Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Im Falle der Künstler- u. Agentenbeziehungen beträgt der Abschreibungszeitraum in der Regel 15 Jahre, Auftragsbestände werden nach Abschluss der betreffenden Konzertveranstaltungen abgeschrieben.

Bei erworbenen Marken für die i.d.R. eine bestimmte Nutzungsdauer nicht definierbar ist, unterbleibt eine planmäßige Abschreibung solange bis das Management beschließt die Marke nur noch über einen bestimmten Zeitraum weiterzuführen. Die Marken werden jährlich einem Werthaltigkeits- (Impairment-) Test unterzogen und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben.

Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte im Zusammenhang mit Akquisitionen werden in Übereinstimmung mit IFRS 3 (Business Combinations) mit ihren Anschaffungskosten aktiviert. Das Wahlrecht zur Anwendung der Full-Goodwill-Methode wird nicht in Anspruch genommen.

Diese Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich einem Werthaltigkeits- (Impairment-) Test auf Basis Zahlungsmittel generierender Einheiten ("Cash generating units", CGU) unterzogen und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Zuschreibungen auf einmal abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte sind nach IAS 36.124 nicht gestattet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, zuzüglich Anschaffungsnebenkosten, abzüglich Anschaffungspreisminderungen bei abnutzbaren Gegenständen abzüglich nutzungsbedingter Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen.

Den planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Bauten und bauliche Anlagen	4 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Soweit Wertminderungen bei immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagen feststellbar sind, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Der den immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagen beizulegende Zeitwert wird auf Basis zukünftiger Einnahmeüberschüsse oder Nettoveräußerungserlöse ermittelt (Impairment-Test). Eine Überprüfung findet jährlich statt, sofern nicht vorher Grund zur Annahme einer Wertminderung besteht.

Planmäßige Abschreibungen werden anteilig bei den Umsatzkosten bzw. Verwaltungskosten ausgewiesen, Zuschreibungen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und außerplanmäßige Abschreibungen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke werden mit dem Fair Value nach IAS 40.30/40.33 bewertet.

Die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und an assoziierten Unternehmen werden zum anteiligen Eigenkapital (at-equity) bilanziert. Für die Zuordnung von Unterschiedsbeträgen aus der Erstkonsolidierung gelten die gleichen Grundsätze wie bei der Vollkonsolidierung.

Ein Joint Venture basiert auf einer vertraglichen Vereinbarung, aufgrund derer der Konzern und andere Vertragsparteien eine wirtschaftliche Tätigkeit durchführen, die der gemeinschaftlichen Führung unterliegt; dies ist der Fall, wenn die mit der Geschäftstätigkeit des Joint Ventures verbundene strategische Finanz- und Geschäftspolitik die Zustimmung aller gemeinschaftlich führender Parteien erfordert. Anteile an Joint Ventures werden entsprechend der Equity-Methode bilanziert. Die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns an den Erträgen und Aufwendungen sowie an Eigenkapitalveränderungen der at-equity bewerteten Beteiligungen. Wenn der Konzernanteil am Verlust des Joint Ventures den at-equity bewerteten Anteil übersteigt, wird dieser Anteil bis auf null abgeschrieben. Weitere Verluste werden nicht erfasst, es sei denn, der Konzern hat eine vertragliche Verpflichtung oder hat Zahlungen zugunsten des Joint Ventures geleistet. Unrealisierte Gewinne oder Verluste aus Transaktionen von Konzernunternehmen mit dem Joint Venture werden gegen den Beteiligungswert des Joint Ventures eliminiert (Verluste maximal bis zur Höhe des Beteiligungswertes).

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten. Sofern die Nettoveräußerungserlöse am Bilanzstichtag unter den Anschaffungskosten liegen, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

In Übereinstimmung mit dem in IAS 18 beschriebenen Prinzip der Periodenabgrenzung resultieren aktive und passive Abgrenzungsposten. Diese werden mit den im Voraus bezahlten Beträgen angesetzt. Die aktiven Abgrenzungen betreffen vorausgezahlte Kosten und sonstige Abgrenzungen. Diese werden im Wesentlichen unter den geleisteten Anzahlungen ausgewiesen. Der Teil der passiven Abgrenzungsposten betreffend die Einnahmen aus vorausbezahlten Ticketverkäufen für Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag wird unter Umsatzabgrenzungsposten ausgewiesen.

Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Bilanzstichtag notwendig ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen abzudecken. Langfristige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 abgezinst. Sofern der Abzinsungseffekt wesentlich ist, erfolgt der Ansatz der Rückstellungen in Höhe des Barwerts der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme.

Steuerabgrenzungen werden gemäß IAS 12 auf unterschiedliche Wertansätze von Aktiva und Passiva in Handels- und Steuerbilanz, auf Sachverhalte im Rahmen der Handelsbilanz II, auf Konsolidierungsvorgänge und auf realisierbare Verlustvorträge berechnet. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden insoweit angesetzt, als diese innerhalb eines Zeitraums von 5 Jahren verbraucht werden. Weitere aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur in der Höhe angesetzt, in denen ihnen verrechenbare passive latente Steuern gegenüberstehen. Aktive und passive latente Steuerabgrenzungen werden in der Bilanz in der Höhe saldiert ausgewiesen, soweit eine Verrechnungsmöglichkeit bei gleichen Steuerbehörden vorhanden ist.

Die Vorsorgeverpflichtungen (Defined Benefit Obligation) wurden in Übereinstimmung mit IAS 19 nach der Projected Unit Credit Methode berechnet. Dabei wird auf die zum jeweiligen Berechnungszeitpunkt geleisteten Dienstjahre abgestellt und zukünftige Entwicklungen durch den Einbezug von Diskontierung, Lohnentwicklung und Austrittswahrscheinlichkeit bis zum Beginn der Leistungsauszahlung sowie der Rentenindexierung in den Jahren nach der erstmaligen Auszahlung von wiederkehrenden Leistungen berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führen.

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden wie folgt kategorisiert:

- als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
- als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- als Darlehen und Forderungen

- als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Eine Zuordnung von finanziellen Vermögenswerten in die Kategorien „bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen“ sowie in die Kategorie „als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ ist zum Bilanzstichtag und im Vorjahr im DEAG-Konzern nicht erfolgt.

Finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 werden wie folgt kategorisiert:

- als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
- als zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Der Konzern legt die Kategorisierung seiner finanziellen Vermögenswerte bzw. finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist. Die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Schulden hängt von deren Kategorisierung ab.

Beim erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten bzw. finanziellen Verbindlichkeiten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im dem Falle, dass keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswertes oder der Emission der finanziellen Verbindlichkeit zuzurechnen sind.

Finanzielle Vermögenswerte beinhalten insbesondere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Darlehen und Forderungen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, welche nicht an einem aktiven Markt notiert sind und für die feste oder bestimmbare Zahlungen hinterlegt sind.

Der Konzern bilanziert Darlehen und Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen. Vorgenommene Wertberichtigungen spiegeln die Einschätzung des Ausfallrisikos wider und werden auf separaten Wertberichtigungskonten abgebildet. Objektive Ausfälle einer Forderung führen zu einer Ausbuchung derselben.

In der Berichtsperiode hat der Konzern keine Forderungen im Rahmen von Forfaitierungs- oder Factoringvereinbarungen verkauft.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind solche Vermögenswerte, welche nicht in eine der vorstehenden Kategorien eingeordnet sind. Dieser Kategorie sind im Wesentlichen Eigenkapitaltitel zugeordnet.

Nach der erstmaligen Bewertung werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte in den folgenden Perioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen im Fair Value werden erfolgsneutral im Eigenkapital ggf. nach Berücksichtigung von latenten Steuern erfasst. Wenn ein solcher Vermögenswert ausgebucht wird, wird der im Eigenkapital kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam umgegliedert.

In dieser Kategorie werden im Konzern Anteile an nicht vollkonsolidierten Tochtergesellschaften und sonstigen Beteiligungen, die nicht nach der Equity-Methode bewertet werden, gezeigt. Aufgrund eines fehlenden aktiven Marktes und eines hohen Aufwands zur Ermittlung von Fair Values werden diese grundsätzlich mit ihren jeweiligen fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Soweit Hinweise auf einen niedrigeren Fair Value bestehen, wird dieser angesetzt.

In der vorliegenden Periode sowie im Vorjahr wurden keine Umgliederungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögensgegenständen in andere Kategorien vorgenommen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Eine Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswertes erfolgt zum Zeitpunkt des Erlöschens bzw. der Übertragung der Rechte auf Zahlungen aus dem Vermögenswert und somit zu dem Zeitpunkt, zu dem

ursprünglichen Verbindlichkeit und Ansatz einer neuen Verbindlichkeit behandelt. Die Differenz zwischen den jeweiligen Buchwerten wird erfolgswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Devisentermingeschäfte und Zinsswaps, die nicht Teil von Sicherungsbeziehungen sind, werden im DEAG-Konzern gemäß IAS 39 der Kategorie zu Handelszwecken gehalten zugeordnet. Die Bewertung der derivativen Finanzinstrumente erfolgt daher mit dem beizulegenden Zeitwert. Änderungen des beizulegenden Zeitwertes werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Transaktionskosten, die mit einer Kapitalerhöhung direkt verbunden sind, werden mit dem Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die DEAG verrechnet. Die diese Kosten betreffen im Wesentlichen Beratungskosten sowie Emissionsgebühren.

Die Bestandteile der emittierten Wandelschuldverschreibung werden als zusammengesetztes Finanzinstrument entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vereinbarung und den Definitionen gemäß IAS 32 getrennt als finanzielle Verbindlichkeit und als Eigenkapital erfasst. Eine Wandelschuldverschreibung, die nur durch Austausch eines festen Betrages an flüssigen Mitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten gegen eine feste Anzahl eigener Eigenkapitalinstrumente erfüllt wird, ist ein Eigenkapitalinstrument.

Zum Ausgabezeitpunkt wird der beizulegende Zeitwert der Fremdkapitalkomponente anhand der für vergleichbare nicht wandelbare Instrumente geltenden Marktverzinsung ermittelt. Dieser Betrag wird als finanzielle Verbindlichkeit auf Basis der fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bis zur Erfüllung bei Wandlung oder Fälligkeit des Instruments bilanziert.

Die als Eigenkapital erfasste Wandeloption wird durch Subtraktion des Werts der Fremdkapitalkomponente von dem beizulegenden Zeitwert des gesamten Instruments bestimmt. Der resultierende Wert wird, abzüglich der Ertragssteuereffekte in der Kapitalrücklage erfasst und unterliegt in der Folge keiner Bewertung. Durch die Ausübung oder das Auslaufen der Wandeloption entstehen keine Gewinne oder Verluste.

Transaktionskosten, die im Zusammenhang mit der Wandelschuldverschreibung stehen, werden auf die Eigen- und Fremdkapitalkomponente in Relation zur Verteilung der Nettoerlöse aufgeteilt. Die der Eigenkapitalkomponente zuzurechnenden Transaktionskosten werden direkt im Eigenkapital erfasst. Die der Fremdkapitalkomponente zuzurechnenden Transaktionskosten sind im Buchwert der Verbindlichkeit enthalten und werden über die Laufzeit der Wandelanleihe unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert.

Die Bilanz ist nach IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden angegeben, die innerhalb 1 Jahres fällig sind, deren Realisierung innerhalb des normalen Geschäftszyklusses erwartet wird oder die zu Handelszwecken gehalten werden. Entsprechend IAS 12 werden latente Steuern als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen und nicht abgezinst.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den Umsatzerlösen und sonstigen Erlösen werden alle Erträge für bereits erbrachte Leistungen ausgewiesen. Die Leistung für ein Konzert, eine Show oder eine Tournee gilt grundsätzlich mit Ablauf des Konzerts oder der Show als erbracht. Im jeweiligen Vorverkaufszeitraum vereinnahmte Ticketgelder werden bis dahin im Umsatzabgrenzungsposten ausgewiesen. Aufwendungen werden im Zeitpunkt ihres Eintretens erfolgswirksam erfasst. Zinsen und sonstige Kosten auf Fremdkapital werden als laufender Aufwand gebucht.

6. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Entsprechend den Regeln von IFRS 8 sind einzelne Jahresabschlussdaten nach Arbeitsgebieten und Regionen segmentiert, wobei sich die Darstellung an unserer internen Berichterstattung orientiert. Durch die Segmentrechnung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten der einzelnen Geschäftsaktivitäten des Konzerns sichtbar gemacht werden.

Erläuterungen zu den Segmenten

Der DEAG Konzern teilt seine fortgeführten Geschäftsaktivitäten in die Segmente Live-Touring und Entertainment-Services ein.

Im Segment Live Touring („reisendes Geschäft“) wird das Tourneegeschäft ausgewiesen. Hierzu zählen die Aktivitäten der Gesellschaften DEAG Classics (Berlin), DEAG Concerts (Berlin), KBK Konzert- u. Künstleragentur (Berlin), Wizard Promotions Konzertagentur (Frankfurt a.M.), Grünland Family Entertainment (Berlin), Global Concerts Touring GmbH (München), Raymond Gubbay (London, Großbritannien), der Teilkonzern Kilimanjaro (London, Großbritannien) einschließlich der zum 01.08.2017 erstmals in den Konzern einbezogenen Aktivitäten der Flying Music Group sowie The Classical Company (Zürich, Schweiz). Die Aktivitäten der Manfred Hertlein Veranstaltungs GmbH (Würzburg) wurden zum 31.01.2017 entkonsolidiert.

Im Segment Entertainment Services („stationäres Geschäft“) werden das regionale Geschäft sowie das gesamte Dienstleistungsgeschäft ausgewiesen. Hierzu zählen die Aktivitäten der AIO-Gruppe (Glattpark, Schweiz), Global Concerts (München), Concert Concept (Berlin), Grandezza Entertainment (Berlin), River Concerts (Berlin) und Elbklassik (Hamburg), handwerker promotion e. gmbh (Unna), LiveGeist Entertainment GmbH (Frankfurt a.M.) sowie mytic myticket (Berlin) und Kultur im Park GmbH seit dem 31.12.2017 (Berlin).

Segmentdaten

in TEUR	Live Touring		Entertainment Services		Summe Segmente	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Umsatzerlöse	107.127	122.947	66.449	72.881 **	173.576	195.828
sonstige Erlöse/Erträge	1.528	807	735	5.963	2.263	6.770
- davon Innenerlöse	1.877	5.388	15.061	16.012 **	16.938	21.400
Gesamte Erträge	108.655	123.754	67.184	78.844	175.839	202.598
Umsatzkosten *	90.112	104.626	55.260	59.781 **	145.372	164.407
Operative Aufwendungen	10.246	13.489	10.042	15.065 **	20.288	28.554
Abschreibungen (nachrichtlich)						
- planmäßig	1.123	1.095	316	282 **	1.439	1.377
Segmentbetriebsergebnis (EBIT)	7.505	5.183	1.644	3.914 **	9.149	9.097
Buchwert des Segmentvermögens	82.870	60.663	50.021	49.013 **	132.891	109.676
Investitionen	7.136	437	1.895	1.848	9.031	2.285
Fremdmittel der Segmente	69.724	49.372	75.898	71.368	145.622	120.740
Vollzeitbeschäftigte 31.12.	94	79	73	80	167	159
Umsatzrendite	7,0%	4,2%	2,5%	5,4%	5,3%	4,6%

* Angaben enthalten die anteiligen, planmäßigen Abschreibungen

** Vorjahreszahl wurde angepasst

Die Innenerlöse betreffen die Leistungen zwischen den Konzerngesellschaften verschiedener Segmente sowie der DEAG als Mutterunternehmen. Innersegmentäre Leistungsbeziehungen werden innerhalb eines Segments eliminiert.

Folgende nicht wertgeminderte sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte sind zum Bilanzstichtag überfällig:

<u>in TEUR</u>	bis 3 Monate	3 - 6 Monate	> 6 Monate
31.12.2017	3	0	41
31.12.2016	138	0	436

Die Einzelwertberichtigungen der sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte betreffen - TEUR (2016: - TEUR).

Der Bruttoforderungsbestand (Forderungen vor Abzug von Wertberichtigungen) der sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte gliedert sich wie folgt:

<u>in TEUR</u>	<u>Nicht überfällige und nicht wertberichtigte Forderungen</u>	<u>Überfällige und nicht wertberichtigte Forderungen</u>	<u>Wertberichtigte Forderungen</u>	<u>Bruttowert der Forderungen</u>
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte				
2017	1.780	44	-	1.824
2016	2.222	574	-	2.796

12. ANGABEN ZU TOCHTERUNTERNEHMEN

12.1 ZUSAMMENFASSENDE FINANZINFORMATIONEN VON TOCHTERUNTERNEHMEN

Für Tochterunternehmen bzw. Teilkonzerne des Konzerns mit nicht beherrschendem Anteil, der wesentlich für den Konzern ist, werden nachfolgend zusammengefasste Finanzinformationen dargestellt. Die zusammengefassten Finanzinformationen entsprechen den Beträgen vor konzerninternen Eliminierungen.

Die zusammenfassenden Finanzdaten von Tochterunternehmen bzw. Teilkonzernen des Konzerns entsprechen den Beträgen der nach IFRS aufgestellten Abschlüsse der Gesellschaften und wurden zu Zwecken der Konzernbilanzierung entsprechend angepasst.

Wesentliche nicht beherrschende Anteile im Segment Live Touring:

Teilkonzern Classics

Im Teilkonzern werden die Aktivitäten der Tourneeveranstalter DEAG Classics AG, Berlin, der Raymond Gubbay Ltd., London (Großbritannien) sowie von The Classical Company AG, Zürich (Schweiz) ausgewiesen.

Teilkonzern Classics	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
Kurzfristige Vermögenswerte	12.777	12.447
Langfristige Vermögenswerte	7.292	7.577
Kurzfristige Schulden	7.769	9.126
Langfristige Schulden	333	409
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	8.638	7.849
Nicht beherrschende Gesellschafter	3.329	2.640

Teilkonzern Classics	2017 in TEUR	2016 in TEUR
Umsatzerlöse	27.828	33.785
Aufwendungen u. sonstige Erträge	26.146	31.698
Jahresüberschuss	1.682	2.087

Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Jahresüberschuss	889	1.003
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallender Jahresüberschuss	793	1.084
Gesamter Jahresüberschuss	1.682	2.087

Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes sonstiges Ergebnis	- 98	- 336
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallendes sonstiges Ergebnis	- 104	- 322
Gesamtes sonstiges Ergebnis	- 202	- 658

Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Gesamtergebnis	791	667
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis	689	762
Gesamtergebnis	1.480	1.429

Teilkonzern Classics	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
An die nicht beherrschenden Gesellschafter gezahlte Dividenden	-	-535
Nettozahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit	1.508	-176
Nettozahlungsströme aus Investitionstätigkeit	-183	-82
Nettozahlungsströme aus Finanzierungstätigkeit	141	-1.562
Nettozahlungsströme gesamt	1.466	-1.820

Wizard Promotions Konzertagentur GmbH

Wizard Promotions Konzertagentur GmbH, Frankfurt am Main	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
Kurzfristige Vermögenswerte	4.654	6.451
Langfristige Vermögenswerte	2.975	3.131
Kurzfristige Schulden	5.534	8.225
Langfristige Schulden	398	436
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	1.135	553
Nicht beherrschende Gesellschafter	562	368

Wizard Promotions Konzertagentur GmbH, Frankfurt am Main	2017 in TEUR	2016 in TEUR
Umsatzerlöse	14.249	5.947
Aufwendungen u. sonstige Erträge	13.472	6.037
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	777	-90

Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Jahresüberschuss	584	-68
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallender Jahresüberschuss	193	-22
Gesamter Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	777	-90

Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes sonstiges Ergebnis	-	-
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallendes sonstiges Ergebnis	-	-
Gesamtes sonstiges Ergebnis	-	-

Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Gesamtergebnis	584	-68
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis	193	-22
Gesamtergebnis	777	-90

Wizard Promotions Konzertagentur GmbH, Frankfurt am Main	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
An die nicht beherrschenden Gesellschafter gezahlte Dividenden	-	-

Nettozahlungsströme aus betrieblicher Tätigkeit	1.159	1.207
Nettozahlungsströme aus Investitionstätigkeit	-8	-3
Nettozahlungsströme aus Finanzierungstätigkeit	0	-1
Nettozahlungsströme gesamt	1.151	1.203

Wesentliche nicht beherrschende Anteile im Segment Entertainment Services:

Teilkonzern Handwerker Promotion

Der Teilkonzern Handwerker Promotion fasst das örtliche Geschäft der handwerker promotion e. gmbH, Unna und der Pro Media GmbH, Unna, zusammen.

Teilkonzern Handwerker Promotion	31.12.2017 in TEUR	31.12.2016 in TEUR
Kurzfristige Vermögenswerte	6.409	8.704
Langfristige Vermögenswerte	1.428	1.436
Kurzfristige Schulden	5.846	8.513
Langfristige Schulden	-	-
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	1.704	1.519
Nicht beherrschende Gesellschafter	287	108

Teilkonzern Handwerker Promotion	2017 in TEUR	2016 in TEUR
Umsatzerlöse	14.947	11.666
Aufwendungen u. sonstige Erträge	14.582	11.511
Jahresüberschuss	365	155

Wizard Promotions Konzertagentur GmbH, Frankfurt am Main	2017 in TEUR	2016 in TEUR
Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Jahresüberschuss	584	-68
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallender Jahresüberschuss	193	-22
Gesamter Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	777	-90

Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes sonstiges Ergebnis	-	-
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallendes sonstiges Ergebnis	-	-
Gesamtes sonstiges Ergebnis	-	-

Auf die Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallendes Gesamtergebnis	584	-68
Auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis	193	-22
Gesamtergebnis	777	-90

	Buchwert zum Erwerbszeitpunkt	Anpassungs- betrag ^{*)}	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
<u>in TEUR</u>			
Schulden			
kurzfristige Schulden	4.572	634	5.206
langfristige Schulden	117	-	117
Passive latente Steuern	-	375	375
	<u>4.689</u>	<u>1.009</u>	<u>5.698</u>
Nettovermögen	-	281	991
Anteile anderer Gesellschafter			285
Übernommenes Nettovermögen			425
Geschäfts- oder Firmenwert			3.694

^{*)} Mit dem Anpassungsbetrag werden die Differenzen zwischen den bilanzierten Restbuchwerten der Vermögenswerte und Schulden vor deren Übernahme und den beizulegenden Werten (Fair Values) zum Erwerbszeitpunkt beim Käufer berücksichtigt.

Der Geschäfts- oder Firmenwert spiegelt im Wesentlichen die zukünftigen Ertragspotenziale der Gesellschaften und nicht einzeln ansetzbare immaterielle Vermögenswerte wider. Der Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Im Berichtsjahr hat DEAG durch mittelbaren Erwerb von 60 % der Anteile die Kontrolle bei der Flying Music Group Holding Ltd und deren Tochtergesellschaften (alle London, Großbritannien) erlangt.

Mit der Übernahme des britischen Promoters wurde das profitable Geschäft in Großbritannien um eine weitere Gesellschaft erweitert. Somit verfügt die DEAG über ein noch heterogeneres und breiteres Veranstaltungsangebot und zählt damit zu den führenden Promotern und Theaterproduzenten in Großbritannien. Mit diesem diversifizierten Event-Portfolio ergeben sich für die DEAG erhebliche Umsatzpotenziale sowie strategische Optionen für das Gesamtgeschäft des Konzerns in Europa. So ergänzt die Flying Music Group mit ihrer Event-Expertise das internationale Veranstaltungs-Portfolio der DEAG in komplementärer Weise und ermöglicht es der Gesellschaft insbesondere im Family Entertainment, auch im Bereich Theater-Veranstaltungen, weiter zu wachsen.

Seit dem 01.08.2017 (dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung) hat Flying Music Group Holding Ltd. und deren Tochtergesellschaften zu den Umsatzerlösen 7.977 TEUR, zum EBIT 318 TEUR sowie zum Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter 44 TEUR beigetragen.

Die Flying Music Group hat ein abweichendes Geschäftsjahr. Die Daten und Informationen zum Beitrag der Einheiten zum Konzernumsatz, EBIT und Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter für den Zeitraum vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017 lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

In der Kapitalflussrechnung schlägt sich die Akquisition der Flying Music Group Holding Ltd. und deren Tochtergesellschaften als Auszahlung aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten im Rahmen des Mittelabflusses aus der Investitionstätigkeit mit 2.100 TEUR nieder.

Der Kaufpreis, der mit 3.911 TEUR zum Bilanzstichtag beglichen war, wurde in bar entrichtet. Der verbleibende Kaufpreis wurde als Earn out erfasst und wird in Abhängigkeit von der zukünftigen Geschäftsentwicklung des Unternehmens in den Jahren 2018 und 2019 fällig. Voraussetzung ist, dass das durchschnittliche EBIT der Jahre 2017, 2018 und 2019 einen Mindestwert erreicht. Die bedingte Kaufpreiszahlung beträgt max. 1.450 TGBP. Zum Erwerbszeitpunkt und zum Bilanzstichtag war die erstmalige Bilanzierung unvollständig, da nicht alle Untersuchungen in Bezug auf die Höhe des bedingten Kaufpreises und den Ansatz einer Rückstellung abgeschlossen waren. Daher ist die vorstehende Kaufpreisallokation vorläufig.

Kultur im Park GmbH

Anteil am Kapital und Stimmrechten	
Kultur im Park GmbH	51,0%
Erstkonsolidierungszeitpunkt	31.12.2017
Kaufpreis (TEUR)	13
Anschaffungsnebenkosten (TEUR)	2

	Buchwert zum Erwerbszeitpunkt	Anpassungs- betrag*)	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
<u>in TEUR</u>			
Vermögen			
Sonstige Rechte	-	1.395	1.395
Zahlungsmittel	76	-	76
kurzfristige Vermögenswerte	13	-	13
	<u>89</u>	<u>1.395</u>	<u>1.484</u>
Schulden			
kurzfristige Schulden	273	-	273
Passive latente Steuern	-	419	419
	<u>273</u>	<u>419</u>	<u>692</u>
Nettovermögen	-	184	793
Anteile anderer Gesellschafter			388

*) Mit dem Anpassungsbetrag werden die Differenzen zwischen den bilanzierten Restbuchwerten der Vermögenswerte und Schulden vor deren Übernahme und den beizulegenden Werten (Fair Values) zum Erwerbszeitpunkt beim Käufer berücksichtigt.

Im Berichtsjahr hat DEAG durch mittelbaren Erwerb von 51 % der Anteile die Kontrolle bei der Kultur im Park GmbH (Berlin) erlangt.

Mit der mehrheitlichen Übernahme erweitert DEAG ihr Angebot im Bereich Arts+Exhibition und erwartet weitere Wachstumsimpulse. Anders als der Veräußerer hat die DEAG Zugang zu Ressourcen und dem Markt, die eine günstige Verhandlungsposition begründen. Aufgrund der für den Veräußerer nicht vorhandenen Verbundeffekte, ergibt sich für einen hypothetischen Erwerber mit Zugang zu den Beziehungen aus dem Erwerb ein negativer Unterschiedsbetrag.

Seit dem 31.12.2017 (dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung) hat der Teilkonzern zu den Umsatzerlösen - TEUR, zum EBIT 391 TEUR sowie zum Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter

199 TEUR beigetragen. Hierin ist ein – in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesener - Erstkonsolidierungserfolg nach 3.34 IFRS in Höhe von 391 TEUR enthalten, da das anteilige Nettovermögen zu beizulegenden Zeitwerten nach Reassessment den Kaufpreis für die Anteile übersteigt.

Wäre der Erstkonsolidierungszeitpunkt auf den Beginn der Berichtsperiode gefallen, hätte der Beitrag zum Konzernumsatz 961 TEUR, zum EBIT 31 TEUR sowie zum Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter 40 TEUR betragen.

17. ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Seit 2001 hat die DEAG die als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücksflächen, die nicht im Rahmen der operativen Aktivitäten im DEAG-Konzern genutzt werden, nach dem Fair Value Modell auf Grundlage hinreichend objektiver Marktpreise durch einen externen Gutachter bewerten lassen und eine entsprechende Zu-/Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert am Stichtag vorgenommen.

Bereits im Geschäftsjahr 2015 hat DEAG gemeinsam mit einem in Frankfurt a.M. ansässigen Immobilieninvestor ein 50:50-Joint Ventures gegründet und die unter der Position „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ zum Verkauf bzw. zur Bebauung anstehende Teilgrundstücke rund um die Frankfurter Jahrhunderthalle aufschiebend bedingt an das Joint Venture veräußert. Mit Erteilung einer Baugenehmigung soll die Eigentumsübertragung vollzogen und das Gesamtareal bzw. Teile davon durch das Joint Venture unter der Federführung des Immobilieninvestors vollständig entwickelt und vermarktet werden.

Im Rahmen der aufschiebend bedingten Veräußerung wurde zwischen den Parteien ein Mindestpreis für die Teilgrundstücke vereinbart, der wegen des Zustandekommens in einer Transaktion vorrangig vor einem durch gutachterliche Wertfeststellung ermittelten, beizulegenden Zeitwert heranzuziehen ist. Für das Geschäftsjahr 2017 wurde der in 2015 aufschiebend bedingt vereinbarte Preis weiterhin als bester Indikator des beizulegenden Zeitwerts herangezogen.

Im Berichtsjahr wurde für die Grundstücksflächen um die Jahrhunderthalle in Frankfurt a.M. ausgehend vom aufschiebend bedingt vereinbarten Mindestkaufpreis abzüglich vorgenommener Sicherheitsabschläge wegen nicht gesicherter Bebaubarkeit unverändert der in 2015 ermittelte Wert von 5.340 TEUR angesetzt. Nachfolgend sind Einzelheiten und Angaben zu den Hierarchiestufen der beizulegenden Zeitwerte der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien des Konzerns zum 31.12.2017 und zum 31.12.2016 dargestellt:

Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

TEUR

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte	2017 Gesamt	Stufe 1	Marktwert Stufe 2	Stufe 3
Gewerbliche Immobilien in Deutschland	5.340	-	-	5.340

TEUR

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte	2016 Gesamt	Stufe 1	Marktwert Stufe 2	Stufe 3
Gewerbliche Immobilien in Deutschland	5.340	-	-	5.340

Für die Sensitivitätsanalyse Schwankung des beizulegenden Zeitwerts bei fiktiver Änderung von Bewertungsannahmen wurde auf die in der Vergangenheit vorliegende gutachterliche Wertfeststellung durch den über regionale Expertise verfügenden Architekten- und Sachverständigen M. F. Gunterdorf zurückgegriffen. Zwar wird der gutachterlich ermittelte Wert nicht mehr als beizulegender Zeitwert herangezogen, die relativen Auswirkungen einer Änderung der Bewertungsparameter werden aber als Schätzung für die Sensitivitätsanalyse für den fest vereinbarten Mindestpreis herangezogen.

Auf Basis eines zuletzt zum 31.12.2015 eingeholten Bewertungsgutachtens würde eine Veränderung der in diesem angesetzten Bodenwerte um 5,0 % nach oben bzw. unten zu einer geschätzten Wertanpassung von 397 TEUR respektive -397 TEUR führen.

Twin Peaks Festival Limited, London (Großbritannien)	Assoziiertes Unternehmen	
in TEUR	2017	2016
Gewinn- und Verlustrechnung:		
Umsatzerlöse	-	268
Aufwendungen	5	246
Jahresergebnis	-5	22
Sonstiges Ergebnis	-	-
Gesamtergebnis	-5	22
Vom assoziierten bzw. Gemeinschafts- unternehmen erhaltene Dividenden		
	-	-

In den vorstehenden Vermögenswerten und Schulden sind folgende Beträge enthalten:

in TEUR	2017	2016
Liquide Mittel	15	104
kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-	-

Überleitungsrechnung von den dargestellten zusammenfassenden Finanzinformationen zum Buchwert der Beteiligung an der Twin Peaks Festival Limited im Konzernabschluss:

in TEUR	2017	2016
Nettoreinvermögen des assoziierten Unternehmens	11	16
Beteiligungsquote des Konzerns	50,0%	50,0%
Geschäfts- oder Firmenwert	-	-
Sonstige Anpassungen (Markenrecht, net of tax)	1.179	2.020
Buchwert der Konzern- beteiligung an der Twin Peaks Limited	1.184	2.028

Die Veränderung des Buchwertes für das Markenrecht (-841 TEUR) (2016: -837 TEUR) im Berichtsjahr ist im Wesentlichen Folge einer außerplanmäßigen Abschreibung.

Die aggregierten Eckdaten zu den nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen und für den Konzern nicht wesentlichen assoziierten Unternehmen und den Gemeinschaftsunternehmen werden im Folgenden dargestellt. Die Werte entsprechen den auf den DEAG-Konzern entfallenden Anteilen. Die Finanzdaten entsprechen den Beträgen in Übereinstimmung mit den nach den IFRS erstellten Jahresabschlüssen.

in TEUR	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen		Gesamt	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Kurzfristiges Vermögen	672	591	77	153	749	744
Langfristiges Vermögen	1.365	1.290	42	18	1.407	1.308
Summe Vermögen	2.037	1.881	119	171	2.156	2.052
Kurzfristige Schulden	1.952	1.820	164	250	2.116	2.070
Langfristige Schulden	690	684	8	-	698	684
Summe Schulden	2.642	2.504	172	250	2.814	2.754

in TEUR	Assoziierte Unternehmen		Gemeinschaftsunternehmen		Gesamt	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Gewinn- und Verlustrechnung:						
Umsatzerlöse	3.195	2.798	286	298	3.481	3.096
Aufwendungen	3.324	2.950	290	369	3.614	3.319
Jahresergebnis	- 129	- 152	- 4	- 71	- 133	- 223
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	-	-
Gesamtergebnis	- 129	- 152	- 4	- 71	- 133	- 223
Vom assoziierten bzw. Gemeinschaftsunternehmen erhaltene Dividenden	-	-	-	-	-	-
Summe der Buchwerte	170	326	12	13	182	339

in TEUR	2017	2016
Nicht erfasste Verluste assoziierter Unternehmen in der Berichtsperiode	-	-

IFRS 11 regelt gemeinsame Vereinbarungen als vertragliche Vereinbarung zur gemeinsamen Beherrschung, dabei ist die Art und Form der vertraglichen Vereinbarung nicht explizit geregelt.

Der Konzern hatte im Berichtsjahr drei Kooperationsvereinbarungen zur gemeinsamen Veranstaltung von Projekten. Die Kooperationsvereinbarungen sahen jeweils ein gemeinsames Entscheidungsrecht für alle wesentlichen Sachverhalte vor und eine paritätische Aufteilung des Ergebnisses. Entsprechend wurden diese Kooperationsvereinbarungen als Joint Venture klassifiziert und dem Ergebnis assoziierter Unternehmen zugeordnet. Die Joint Venture hatten keine eigenen Vermögenswerte und Schulden.

Die quantitative Auswirkung aus der Anwendung von IFRS 11 stellt sich wie folgt dar:

Auswirkungen auf den Konzernabschluss	2017 in TEUR	2016 in TEUR
Verminderung der Umsatzerlöse	-471	-
Verminderung der Umsatzkosten	424	-
Verminderung der Vertriebskosten	111	-
Verminderung Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	-64	-
Veränderung des Jahresüberschusses	-	-

19. AUSLEIHUNGEN AN ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN/ SONSTIGE LANGFRISTIGE FINANZIELLE FORDERUNGEN

Die Position Ausleihungen an assoziierte Unternehmen enthält unverändert mit 1.221 TEUR eine Darlehensforderung (2016: 1.209 TEUR) mit einer Laufzeit bis 31.12.2020.

Die sonstigen langfristigen Forderungen haben eine Laufzeit von mehr als 1 Jahr.

Die Forderungen enthalten im Wesentlichen mit 1.000 TEUR Darlehensforderungen (2016: 1.800 TEUR).

20. LATENTE STEUERN

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von 1,9 Mio. EUR (2016: 1,5 Mio. EUR) betreffen vorwiegend latente Steuern auf Verlustvorträge, von denen 1,2 Mio. EUR (2016: 1,2 Mio. EUR) mit passiven latenten Steuern verrechnet wurden (gleiche Finanzbehörden). Bezüglich der Vorjahresbeträge verweisen wir auf unsere Ausführungen in den Tz. 39. und 57.

21. VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden Investitionsdarlehen sowie die Inanspruchnahme von Betriebsmittellinien ausgewiesen.

22. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten sind alle innerhalb eines Jahres fällig. Besicherungen bestehen nicht.

23. RÜCKSTELLUNGEN

Der Posten hat sich wie nachfolgend dargestellt entwickelt:

in TEUR	Stand 01.01.17	Veränder.		Auf- lösung	Zufüh- rung	Währungs- differenzen	Stand 31.12.17
		Konsol- kreis (1)	Ver- brauch				
Ausstehende Rechnungen	7.703	549	7.035	101	4.372	- 196	5.292
Personalverpflichtungen	767	- 191	494	7	269	- 6	338
Beratungs- und Prüfungskosten	343	- 16	294	4	275	- 7	297
Übrige Rückstellungen	1.585	505	1.372	18	183	-	883
Gesamt	10.398	847	9.195	130	5.099	- 209	6.810

(1) Betrifft den Zugang von Flying Music Group und Kultur im Park GmbH und den Abgang von Manfred Hertlein Veranstaltungen GmbH

in TEUR	Stand 01.01.16	Ver- brauch	Auf- lösung	Zufüh- rung	Währungs- differenzen	Stand 31.12.16
Ausstehende Rechnungen	4.343	3.748	32	7.527	- 387	7.703
Personalverpflichtungen	860	574	1	505	- 23	767
Beratungs- und Prüfungskosten	315	308	3	338	1	343
Übrige Rückstellungen	3.459	3.305	7	1.434	4	1.585
Gesamt	8.977	7.935	43	9.804	- 405	10.398

Die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und die übrigen Rückstellungen enthalten mit mit - TEUR (2016: 1.337 TEUR) Risikovorsorge für das Rockfestival in Wien.

Die Rückstellungen – mit Ausnahme von - TEUR (2016: 227 TEUR) Personalverpflichtungen – sind grundsätzlich innerhalb eines Jahres fällig. Die Rückstellungen für Personalverpflichtungen betrafen im Vorjahr neben den Verpflichtungen bezüglich der AIO Group (Tz. 44) mit 172 TEUR den Teilkonzern Gold.

24. UMSATZABGRENZUNGSPOSTEN

Unter diesem Posten werden die von Kunden vereinnahmten Gelder für Konzert- und Theaterkarten sowie Garantiezahlungen für Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag ausgewiesen. Die erhaltenen Zahlungen werden am Tag der jeweiligen Veranstaltung ertragswirksam.

25. WANDELSCHULDVERSCHREIBUNG

Im Vorjahr wurde eine Wandelschuldverschreibung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zum Nominalbetrag ausschließlich an institutionelle und private Investoren ausgegeben. Die zufließenden Mittel sollen der Stärkung der Finanzstruktur der DEAG und der Finanzierung der weiteren Unternehmensentwicklung dienen. Die begebene Wandelschuldverschreibung im Gesamtnennbetrag von 5,7 Mio. Euro ist eingeteilt in untereinander gleichberechtigte, auf den Inhaber lautende Teilschuldverschreibungen im Nennbetrag von je 100.000,00 Euro.

Die Laufzeit der Wandelschuldverschreibung begann am 30.06.2016 und läuft über zwei Jahre bis zum 30.06.2018, mit einer Verlängerungsoption seitens der Anleihehaber zu denselben Bedingungen um ein weiteres Jahr bis zum 30.06.2019. Zum 31.12.2017 haben Anleihehaber mit einem Anleihevolumen in Höhe von 4,3 Mio. Euro von der Option Gebrauch gemacht.

beigefügt werden, von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen oder zur Wandlung verpflichtete Inhaber der von der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 26.06.2014 bis zum 25.06.2019 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Die neuen Aktien nehmen jeweils von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- und Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen.

Der Beschluss über das bedingte Kapital (2014/I) wurde am 09.09.2014 im Handelsregister eingetragen.

Im Vorjahr hat DEAG eine Wandelschuldverschreibung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zum Nominalbetrag ausgegeben. Wir verweisen auf Tz. 25.

Genehmigtes Kapital

Die ordentliche Hauptversammlung am 26.06.2014 hat, unter Aufhebung des ungenutzten genehmigten Kapitals (genehmigtes Kapital 2011/I), neues genehmigtes Kapital geschaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 25.06.2019 um insgesamt 8.176.667,00 EUR zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2014/I).

Der Beschluss über das genehmigte Kapital 2014/I wurde am 09.09.2014 im Handelsregister eingetragen.

Am 02.05.2017 beschloss der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats in teilweiser Ausnutzung des am 26.06.2014 geschaffenen genehmigten Kapitals, das Grundkapital der DEAG von 16.353.334,00 EUR um 2.044.089,00 EUR auf 18.397.423,00 EUR durch Ausgabe von 2.044.089 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag von 1,00 EUR je Aktie zu erhöhen.

Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 24.05.2017 in das Handelsregister eingetragen.

Das genehmigte Kapital (2014/I) belief sich nach teilweiser Ausschöpfung noch auf 6.132.578,00 EUR.

Erwerb eigener Aktien (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG)

Die DEAG ist ferner durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25.05.2015 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt bis zum 24.06.2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Entscheidung hierüber liegt beim Vorstand. Ein solcher Erwerb darf nur über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes erfolgen. Diese Ermächtigung wurde bisher nicht ausgeübt. Am 31.12.2017 hielt die Gesellschaft unverändert 615 eigene Anteile.

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Das kumulierte sonstige Ergebnis hat sich in 2017 bzw. in 2016 wie folgt entwickelt:

	Stand 01.01.2017 in TEUR	Veränderung im Berichtsjahr in TEUR	Stand 31.12.2017 in TEUR
<u>Ausgleichsposten IAS 19.93A</u>	<u>564</u>	<u>99</u>	<u>663</u>
<u>Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung</u>	<u>839</u>	<u>-864</u>	<u>-25</u>
<u>Kumuliertes sonstiges Ergebnis</u>	<u>1.403</u>	<u>-765</u>	<u>638</u>

Gewährte Zuwendungen	Christian Diekmann			
	COO, CDO			
	2016	2017	2017 (Min)	2017 (Max)
Festvergütung	300	300	300	300
Nebenleistungen	50	52	52	52
Summe	350	352	352	352
Einjährige variable Vergütung	100	0	0	300
Mehnjährige variable Vergütung	15	0	0	0
Summe	115	0	0	300
Gesamtvergütung	465	352	352	652

Gewährte Zuwendungen	Detlef Kornett			
	CMO			
	2016	2017	2017 (Min)	2017 (Max)
Festvergütung	220	275	275	275
Nebenleistungen	55	41	41	41
Summe	275	316	316	316
Einjährige variable Vergütung	80	0	0	225
Mehnjährige variable Vergütung	0	0	0	0
Summe	80	0	0	225
Gesamtvergütung	355	316	316	541

Gewährte Zuwendungen	Ralph Quellmalz			
	CFO			
	2016	2017	2017 (Min)	2017 (Max)
Festvergütung	165	220	220	220
Nebenleistungen	23	31	31	31
Summe	188	251	251	251
Einjährige variable Vergütung	60	0	0	180
Mehnjährige variable Vergütung	0	0	0	0
Summe	60	0	0	180
Gesamtvergütung	248	251	251	431

Zufluss	Prof. Peter L.H. Schwenkow			
	CEO			
	2016	2017	2017 (Min)	2017 (Max)
Festvergütung	500	500	500	500
Nebenleistungen	168	256	256	256
Summe	668	756	756	756
Einjährige variable Vergütung	100	0	0	1.000
Mehnjährige variable Vergütung	0	0	0	0
Summe	100	0	0	1.000
Gesamtvergütung	768	756	756	1.756

Zufluss	Christian Diekmann			
	COO, CDO			
	2016	2017	2017 (Min)	2017 (Max)
Festvergütung	300	300	300	300
Nebenleistungen	50	52	52	52
Summe	350	352	352	352
Einjährige variable Vergütung	100	100	100	300
Mehrjährige variable Vergütung	15	0	0	0
Summe	115	100	100	300
Gesamtvergütung	465	452	452	652

Zufluss	Detlef Kornett			
	CMO			
	2016	2017	2017 (Min)	2017 (Max)
Festvergütung	220	275	275	275
Nebenleistungen	55	41	41	41
Summe	275	316	316	316
Einjährige variable Vergütung	80	80	80	180
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0
Summe	80	80	80	180
Gesamtvergütung	355	396	396	496

Zufluss	Ralph Quellmalz			
	CFO			
	2016	2017	2017 (Min)	2017 (Max)
Festvergütung	165	220	220	220
Nebenleistungen	23	31	31	31
Summe	188	251	251	251
Einjährige variable Vergütung	60	60	60	180
Mehrjährige variable Vergütung	0	0	0	0
Summe	60	60	60	180
Gesamtvergütung	248	311	311	431

Die Vorstände unterliegen jeweils einem umfassenden, nachvertraglichen Wettbewerbsverbot für die Dauer von 24 Monaten nach Beendigung des zugrundeliegenden Dienstverhältnisses. Hierfür zahlt die DEAG eine Entschädigung in Relation zu den Bezügen.

Im Falle einer Erkrankung bzw. vorübergehender Berufsunfähigkeit des Vorstandsvorsitzenden verpflichtet sich die Gesellschaft zur Zahlung der festen Bezüge längstens bis zur Beendigung des Dienstvertrags.

Im Falle einer Erkrankung bzw. vorübergehender Berufsunfähigkeit des COO/CDO, CMO, CFO verpflichtet sich die Gesellschaft zur Zahlung der festen Bezüge für die Dauer von 6 Monaten sowie 50 % der festen Bezüge für die Dauer von weiteren 6 Monaten, längstens jedoch bis zur Beendigung des Dienstvertrags.

Im Falle des Ablebens im aktiven Dienst erhalten die Hinterbliebenen des CEO für 6 Monate und des COO/CDO, CMO und CFO für 3 Monate 100 % der festen Bezüge sowie einen Teil der bis zu diesem Zeitpunkt verdienten variablen Vergütung.

Sowohl für den Fall einer vorzeitigen Vertragsbeendigung einvernehmlich bzw. durch Niederlegung des Vorstandsamtes auf Wunsch der DEAG, als auch für den Fall eines Change of Control Events gewährt die DEAG den Vorständen eine Abfindung. Die jeweils hierzu getroffenen Vereinbarungen

entsprechen den hierzu gemachten Empfehlungen durch den Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 05.05.2015.

Aufsichtsräte

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats werden auf der Grundlage der Satzung Aufsichtsratsvergütungen gewährt. Die laufende Vergütung beträgt im Berichtsjahr 166 TEUR (2016: 62 TEUR).

31. UMSATZERLÖSE

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern und geographischen Märkten ergibt sich aus der Segmentberichterstattung.

32. UMSATZKOSTEN

Als Umsatzkosten werden die Materialkosten, die bezogenen Leistungen, insbesondere Gagen, der Personalaufwand, veranstaltungsbezogene Mieten und die sonstigen Sachkosten (einschließlich anteiliger planmäßiger Abschreibungen), die zur Erzielung der Umsatzerlöse anfallen, erfasst.

33. VERTRIEBSKOSTEN

Als Vertriebsaufwendungen werden die Personalkosten (1,7 Mio. Euro, 2016: 1,5 Mio. Euro), Systemgebühren (4,5 Mio. Euro, 2016: 7,0 Mio. Euro) und die sonstigen vertriebsbedingten Sachkosten (6,8 Mio. Euro, 2016: 12,2 Mio. Euro) erfasst. Sie haben sich um 7,7 Mio. Euro auf 13,1 Mio. Euro reduziert.

34. VERWALTUNGSKOSTEN

Unter den Verwaltungskosten sind der Personalaufwand (6,8 Mio. Euro, 2016: 7,3 Mio. Euro), und die sonstigen verwaltungsbezogenen Sachkosten (5,4 Mio. Euro, 2016: 5,8 Mio. Euro) zuzüglich anteiliger planmäßiger Abschreibungen (0,4 Mio. Euro, 2016: 0,4 Mio. Euro) erfasst. Die Verwaltungskosten haben sich um 1,0 Mio. Euro auf 12,6 Mio. Euro reduziert.

Der sich bei Anwendung der DEAG ergebende Steueraufwand lässt sich zum tatsächlichen Steueraufwand wie folgt überleiten:

in TEUR	2017	2016
Ergebnis vor Ertragsteuern und Anteilen anderer Gesellschafter	2.945	-998
Steueraufwand zum Steuersatz der DEAG AG	-884	300
Steueraufwand lt. GuV	-601	-485
Überleitungsbetrag	-282	785

in TEUR	2017	2016
Steuersatzänderung	-	48
Steuern Vorjahre	-318	-20
Steuerfreie Erträge und nicht abzugsfähige Aufwendungen	-437	-151
Unterschiedliche Steuersätze	-113	42
Bildung (+)/Auflösung (-) der Wertberichtigung auf aktive Steuerabgrenzung	513	998
Sonstiges	73	-132
	-282	785

Die aktiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2017	2016	Ergebnis- neutrale Ver- änderungen	Ergebnis- wirksame Ver- änderungen
Aktive Abgrenzung auf Verlustvorträge	1.931	1.477	-	454
Aktive latente Steuern	1.931	1.477	-	454
Mit passiven latenten Steuern verrechenbar	-1.169	-1.169		
Aktiver latenter Steueranspruch, netto	762	308		

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden in Höhe von 1.931 TEUR angesetzt. Die Steueransprüche wurden in der Höhe saldiert ausgewiesen, sofern eine Verrechnungsmöglichkeit bei der gleichen Finanzbehörde besteht.

Die steuerlichen Verlustvorträge im DEAG-Konzern betragen zum 31.12.2017 rund 81,0 Mio. EUR für Körperschaftsteuer (2016: 92,8 Mio. EUR) sowie rund 51,6 Mio. EUR für Gewerbesteuer (2016: 49,0 Mio. EUR).

Aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste konnte der laufende Steueraufwand um 1.297 TEUR (2016: 524 TEUR) gemindert werden.

Die ausgewiesenen **passiven latenten Steuern** setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2017	2016	Ergebnis- neutrale Ver- änderungen	Ergebnis- wirksame Ver- änderungen
Passive Abgrenzung auf die Wertzuschreibung Jahrhunderthalle Frankfurt a. M.	1.281	1.281	-	-
Passive Abgrenzung auf immaterielle Vermögenswerte	2.029	1.509	-309	-211
Sonstige temporäre Differenzen	10	20	-	10
Passive latente Steuern	3.320	2.810	-309	-201
Mit aktiven latenten Steuern verrechenbar	-1.169	-1.169		
Bilanzausweis	2.151	1.641		

40. NICHT FORTZUFÜHRENDE BEREICHE (DISCONTINUED OPERATIONS)

Der Vorstand hat am 28.09.2017 die Einstellung der Aktivitäten der Blue Moon Entertainment GmbH, Wien/Österreich, sowie den Plan über die vollständige Abwicklung, Einstellung des Geschäftsbereiches bis hin zur Liquidation der Gesellschaft beschlossen und zum 31.12.2017 die Aufgabe des geographischen Geschäftsbereiches Österreich festgestellt. Die Gesellschaft betreibt kein aktives Geschäft mehr.

In Anwendung des IFRS 5 ist Blue Moon Entertainment GmbH und die Aktivitäten des Konzern in Österreich daher als zur Stilllegung bestimmter Geschäftsbereich darzustellen. In der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Kapitalflussrechnung sind die nicht fortzuführenden Aktivitäten als solche jeweils gesondert darzustellen und zu erläutern. Dabei sind die Vorjahreszahlen entsprechend anzupassen.

Das Ergebnis nach Steuern aus nicht fortzuführenden Bereichen (Discontinued Operations) enthält im Berichtsjahr in Höhe von 3.040 TEUR (2016: 3.195 TEUR) den Geschäftsbereich Österreich einschließlich der Blue Moon Entertainment GmbH. Auf DEAG Music entfielen 5 TEUR (2016: 716 TEUR). Beide Geschäftsbereiche sind dem Segment Entertainment Services zugeordnet.

Im Einzelnen setzt sich das Ergebnis der nicht fortzuführenden Bereiche wie folgt zusammen:

in TEUR	2017	2016
Umsatzerlöse	4.042	6.470
Umsatzkosten	-5.704	-9.007
Bruttoergebnis vom Umsatz	-1.662	-2.537
Vertriebskosten	-390	-569
Verwaltungskosten	-958	-818
Sonstige betriebliche Erträge	5	23
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-36	-1
Betriebsergebnis (EBIT)	-3.041	-3.902
Finanzergebnis	-4	-9
Ergebnis vor Steuern	-3.045	-3.911
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortzuführenden Bereichen	-3.045	-3.911

Das Ergebnis nach Steuern aus nicht fortzuführenden Bereichen ist ausschließlich den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

41. PERSONALAUFWAND

Personalaufwand:

in TEUR	2017	2016
Entgelte	12.814	14.100
Soziale Abgaben	1.774	1.838
Summe Personalaufwand	14.588	15.938

Auf die nicht fortzuführenden Geschäftsbereiche entfallen im Berichtsjahr Entgelte in Höhe von 321 TEUR (2016: 545 TEUR) und soziale Abgaben in Höhe von 93 TEUR (2016: 101 TEUR).

42. MIETAUFWAND

Die Mietaufwendungen aus der Anmietung von Büros und Veranstaltungsräumlichkeiten im Rahmen von Operating Leases betragen im Geschäftsjahr 2017: 11.985 TEUR (2016: 13.179 TEUR). Darüberhinaus bestehen im Konzern Leasingverhältnisse u.a. für Pkw und Telekommunikationsanlagen in Höhe von 305 TEUR (2016: 218 TEUR).

43. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelfonds betrifft ausschließlich die liquiden Mittel. Im Rahmen der Veränderungen des Konsolidierungskreises ergaben sich folgende Änderungen des Finanzmittelfonds sowie der sonstigen Vermögenswerte und Schulden:

- in TEUR -	Zugang
Abgang von Zahlungsmitteln	2.037
Zugang zum Anlagevermögen	4.332
Zugang von sonstigen Vermögenswerten	1.673
Zugang sonstiges Fremdkapital	6.390

Es gab folgende Investitions- und Finanzierungsvorgänge:

Die Anteilerwerbe der im Berichtsjahr durchgeführten Akquisitionen (Tz. 12.2) wurden vollständig aus Konzernliquidität finanziert.

Die sich im Rahmen der Investitionstätigkeit ergebenden Auszahlungen aus dem Erwerb der Beteiligungen in Höhe von 2.037 TEUR betreffen mit 1.887 TEUR liquide Mittel (über die Beherrschung erlangt wurde) und mit 3.924 TEUR das gezahlte Entgelt.

- in TEUR -	Abgang
Abgang von Zahlungsmitteln	3.114
Abgang vom Anlagevermögen	1.798
Abgang von sonstigen Vermögenswerten	2.849
Abgang sonstiges Fremdkapital	8.369

Es gab folgenden Desinvestitions- und Finanzierungsvorgang:

Der Kaufpreis aus der Anteilsveräußerung der im Berichtsjahr durchgeführten Desinvestition (Tz. 3) ist vollständig zugeflossen.

Die sich im Rahmen der Investitionstätigkeit ergebenden Auszahlungen aus dem Abgang der Beteiligung in Höhe von 3.114 TEUR betreffen mit 5.314 TEUR liquide Mittel (über die Beherrschung verloren wurde) und mit 2.200 TEUR das zugeflossene Entgelt.

Es wurden Ertragssteuern in Höhe von 1.307 TEUR gezahlt (2016: 347 TEUR erstattet), die als Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit klassifiziert wurden.

44. ANGABEN ZU VERPFLICHTUNGEN AUS ALTERSVORSORGE (IAS 19)

Aus dem beitragsorientierten Altersversorgungssystem in Deutschland zahlt der Konzern Beiträge aufgrund gesetzlicher Bestimmungen an staatliche Rentenversicherungsträger. Im Geschäftsjahr betrug der Beitrag des Arbeitgebers zur Rentenversicherung 9,35 % (2016: 9,35 %). Die laufenden Beitragszahlungen werden als soziale Abgaben im Personalaufwand ausgewiesen und betragen 670 TEUR (2016: 680 TEUR).

Für die Mitarbeiter der Raymond Gubbay Ltd. und Kilimanjaro Live Ltd. bestehen die Altersversorgung im Rahmen des gesetzlichen beitragsorientierten Plans. Darüber hinaus sind die Direktoren der Gesellschaft über individuelle beitragsorientierte Rentenversicherungen versichert. Im Berichtszeitraum wurden von der Raymond Gubbay Ltd. die Altersversorgungsbeiträge in Höhe von 129 TEUR (2016: 121 TEUR) und vom Teilkonzern Kilimanjaro in Höhe von 59 TEUR (2016: 29 TEUR) entrichtet.

Die in der Schweiz ansässigen Unternehmen des DEAG-Konzerns haben sich zwecks Erfüllung ihrer Altersvorsorgepflichten aus dem Schweizer Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) einer Sammelstiftung angeschlossen. Neben der Zahlung von laufenden Beiträgen in diese Versorgungseinrichtung besteht für sie auch eine Pflicht, die Unterdeckung dieser Vorsorgeeinrichtung bei Bedarf auszugleichen (vgl. Art. 65d BVG). Aus diesem Grund ist dieses Altersvorsorgesystem als leistungsorientierter gemeinschaftlicher Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber im Sinne von IAS 19.29 einzustufen.

Ein unabhängiger Sachverständiger hat zum 31.12.2017 die Verpflichtungen aus Altersvorsorge ermittelt. Die entsprechenden Werte wurden in den Konzernabschluss übernommen und sind Bestandteile der Personalverpflichtungen im Konzern. Auf unsere Ausführungen in Tz. 23 wird verwiesen. Auf die weiteren Angaben gemäß IAS 19 wird aus Gründen der Wesentlichkeit verzichtet.

47. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Neben den Rückstellungen und Verbindlichkeiten in der Bilanz und den Haftungsverhältnissen bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

<u>in TEUR</u>	<u>Künstler- garantien</u>	<u>Miete und Leasing</u>	<u>Sonstiges</u>	<u>Gesamt</u>
2018	12.253	1.176	1.019	14.448
2019-2022	2.380	1.359	215	3.954
Gesamt	14.633	2.535	1.234	18.402

Die sonstigen Verpflichtungen betreffen mit 296 TEUR (2016: 341 TEUR) vertragliche Dienstleistungsverträge.

Verpflichtungen über 5 Jahre bestehen nicht.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen für das Geschäftsjahr 2016 betreffen:

<u>in TEUR</u>	<u>Künstler- garantien</u>	<u>Miete und Leasing</u>	<u>Sonstiges</u>	<u>Gesamt</u>
2017	14.806	1.333	381	16.520
2018-2021	256	2.184	312	2.752
Gesamt	15.062	3.517	693	19.272

Bei Eintritt von der Gesellschaft nicht zu beeinflussender Umstände können sich zusätzliche finanzielle Verpflichtungen gegenüber den vier Vorständen von 3.100 TEUR (2016: 6.000 TEUR) ergeben. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme wird als gering eingestuft.

48. ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Das für den Abschlussprüfer, die Mazars GmbH & Co. KG, Hamburg, im Geschäftsjahr 2017 als Aufwand erfasste Honorar stellt sich wie folgt dar:

<u>TEUR</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>
Abschlussprüfungsleistungen	236	284
Sonstige Leistungen	30	14
	266	298

Neben den Kosten für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sind in 2017 Aufwendungen im Rahmen des Enforcement-Verfahrens sowie weitere Abschlussprüfungsleistungen, die unmittelbar durch die Abschlussprüfung veranlasst sind oder im Rahmen der Abschlussprüfung genutzt werden, angefallen, die gemäß den zugrundeliegenden Vorschriften den Abschlussprüfungsleistungen zuzurechnen sind.

Die sonstigen Leistungen wurden für Leistungen im Rahmen von Kapitalmaßnahmen beauftragt.

49. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und Aufsichtsrat der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 314 Nr. 8 HGB i. V. m. § 161 AktG am 15.12.2017 abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht. Die vollständige Erklärung ist im Internet auf der Webseite der Gesellschaft (www.deag.de/ir) veröffentlicht.

50. RECHTSSTREITIGKEITEN

Verschiedene Gesellschaften der DEAG-Gruppe führen gerichtliche Rechtsstreitigkeiten oder außergerichtliche Auseinandersetzungen. Zu möglichen Auswirkungen verweisen wir auf 46. Nicht in der Bilanz enthaltene Haftungsverhältnisse/ Eventualschulden/ Eventualforderungen.

51. KAPITALSTEUERUNG

Die DEAG unterliegt, über die aktienrechtlichen Bestimmungen hinaus, keinen weitergehenden satzungsmäßigen oder vertraglichen Verpflichtungen zum Kapitalerhalt. Die Finanzkennzahlen, die für die interne Steuerung des Unternehmens verwendet werden, sind erfolgsorientiert und sollen der Wertsteigerung des Aktionärsvermögens bei gleichzeitiger Wahrung des Liquiditätsgleichgewichtes dienen.

Im Projektgeschäft werden die Bruttomarge sowie die Break Even-Ticketanzahl als wichtigste Steuerungsgröße herangezogen. Bei der Gesamtunternehmenssteuerung sind EBIT, Konzernergebnis und die entsprechenden Umsatzrenditen die entscheidenden Kennziffern. Bei Unternehmensakquisitionen ist neben den unternehmensbezogenen Kennziffern die Amortisationsdauer des Kaufpreises ein wichtiges Entscheidungskriterium. Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, sicherzustellen, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können, und zugleich die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Die Gesamtstrategie ist gegenüber 2016 unverändert. Die Erfüllung von Covenants-Kriterien im Zusammenhang mit in Anspruch genommenen Finanzierungen werden laufend überwacht.

Hinsichtlich einer zusammenfassenden Darstellung der Kennziffern für das Berichts- und Vorjahr (EBIT, Konzernergebnis, Umsatzrenditen) verweisen wir auf die Angaben zur Segmentberichterstattung in Tz. 6.

52. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ÜBER FINANZINSTRUMENTE UND RISIKOMANAGEMENT

Der DEAG-Konzern unterliegt, aufgrund der internationalen Geschäftstätigkeit sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit hinsichtlich der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten sowie des operativen Geschäfts-, Zins-, Währungs-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

Zinsrisiken

Der Konzern ist auf der Aktiv- und Passivseite Zinsschwankungen ausgesetzt. Während auf der Aktivseite insbesondere die Erträge aus kurzfristigen Geldanlagen dem Zinsänderungsrisiko unterliegen, handelt es sich auf der Passivseite im Wesentlichen um die Zinsaufwendungen bezüglich der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Eine Risikoreduzierung ergibt sich aus der Tatsache, dass sowohl die Geldanlagen als auch Teile der Zinszahlungen für durch den Konzern aufgenommene Finanzierungen variabel verzinst sind.

Die laufende Verzinsung für Ziehungen und Inanspruchnahmen der bestehenden Finanzierungslinien basieren einerseits auf der allgemeinen EURIBOR-Entwicklung, andererseits zum Teil auf vereinbarte

Die jeweiligen Finanzierungsbedingungen spiegeln das günstige Marktniveau sowie das Rating der DEAG wider. Die Rahmenlinien könnten auf Basis der allgemeinen Geschäftsbedingungen gekündigt werden, soweit sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe nachhaltig gegenüber dem Zeitpunkt der jeweiligen Gewährung verschlechtert hat und kompensierende Maßnahmen etwa durch die Bestellung bzw. die Verstärkung bankmäßiger Sicherheiten zur Absicherung der jeweiligen Ansprüche nicht gelingen.

DEAG ist bei der Finanzierung des operativen Geschäfts einschließlich des organischen und externen Wachstums von einem erfolgreichen Ticketverkauf und somit positiven Geschäftsverlauf abhängig. In Einzelfällen ist die DEAG Verpflichtungen (insbesondere für Gagenzahlungen) eingegangen und muss liquiditätsseitig Vorleistungen erbringen, da zwischen den Auszahlungen und Einzahlungen aus Ticketverkäufen temporär Unterschiede bestehen. In diesen Fällen müssten die betreffenden Vorlaufkosten aus anderen Quellen – etwa aus sonstigen ungebundenen finanziellen Mitteln oder durch Inanspruchnahmen von Rahmenlinien bei den Hausbanken – gedeckt werden.

Neben den zum Bilanzstichtag ausgewiesenen liquiden Mitteln stehen nicht in Anspruch genommene Rahmenlinien von insgesamt 4,3 Mio. Euro zur Verfügung. Auf Basis aktueller Prognosen für das Ergebnis (EBIT) und der daraus abgeleiteten Liquidität schätzt der Vorstand die finanzielle Lage der Gesellschaft und des Konzerns als geordnet ein.

Sollte sich der Geschäftsverlauf gegenüber der Planung, z.B. in Folge eines signifikanten Rückgangs der Ticketverkäufe, und damit die Ertragskraft der DEAG-Gruppe dauerhaft und nachhaltig verschlechtern, könnte eine Liquiditätsunterdeckung eintreten, wenn die geplanten finanziellen Mittelzuflüsse und Rahmenlinien nicht im ausreichendem Maß zur Verfügung stehen. DEAG wäre dann auf die Erschließung zusätzlicher Finanzierungsquellen (Fremd- oder Eigenkapital) angewiesen.

Nachfolgende Tabellen zeigen die vertraglich fixierten Zahlungen aus finanziellen Verbindlichkeiten. Die Werte zeigen die undiskontierten Verbindlichkeiten. Im Falle von variablen Zinszahlungen wird auf das zum Bilanzstichtag gültige Zinsniveau abgestellt.

2017 - in TEUR -

Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	bis zu 1 Jahr	>1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden				
- Tilgung	16.884	31	-	16.915
- Zinsen p.a. (3,04 %)	480	1	-	481
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.457	-	-	10.457
Wandelschuldverschreibung	1.350	4.145		5.495
- Zinsen p.a. (6,00 %)	81	342	-	423
Übrige Finanzschulden	4.242	-	-	4.242
Sonstige nicht derivative Verbindlichkeiten	-	214	95	309
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-	-	-	-

Finanzinstrumente 2017

TEUR	<u>Wertansatz nach IAS 39</u>		
	Buchwert	Fortgeführte	
		Anschaffungskosten	Fair Value
Aktiva	31.12.2017		erfolgs-
			wirksam
Liquide Mittel	41.816	41.816	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.926	25.926	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.824	1.824	-
Beteiligungen	706	706	-
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	1.221	1.221	-
Sonstige langfristige finanzielle Forderungen	1.542	1.542	-

Passiva	<u>Wertansatz nach IAS 39</u>		
	Buchwert	Fortgeführte	
		Anschaffungskosten	Fair Value
	31.12.2017		erfolgs-
			wirksam
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, kurzfristig	16.884	16.884	-
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, langfristig	31	31	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.457	10.457	-
Wandelschuldverschreibung, kurzfristig	1.350	1.350	-
Wandelschuldverschreibung, langfristig	4.145	4.145	-
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	4.242	4.242	-
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	309	-	309

Aggregiert nach Bewertungskategorien IAS 39	<u>Wertansatz nach IAS 39</u>		
	Buchwert	Fortgeführte	
		Anschaffungskosten	Fair Value
	31.12.2017		erfolgs-
			wirksam
Finanzielle Vermögenswerte			
Kredite und Forderungen	72.329	72.329	-
zur Veräußerung verfügbar	706	706	-
Finanzielle Verbindlichkeiten			
zu fortgeführten Anschaffungskosten	37.109	37.109	-
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	309	-	309

Finanzinstrumente 2016

TEUR		<u>Wertansatz nach IAS 39</u>		
		Buchwert 31.12.2016	Fortgeführte	
			Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam
Aktiva				
Liquide Mittel	28.378	28.378	-	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.312	15.312		
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2.796	2.796		
Beteiligungen	279	279		
Ausleihungen an assoziierte Unternehmen	1.209	1.209		
Sonstige langfristige finanzielle Forderungen	1.863	1.863		

		<u>Wertansatz nach IAS 39</u>		
		Buchwert 31.12.2016	Fortgeführte	
			Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam
Passiva				
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, kurzfristig	16.353	16.353	-	
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten, langfristig	100	100	-	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.554	13.554	-	
Wandelschuldverschreibung	5.388	5.388		
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	3.673	3.673	-	
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	464	-	464	

		<u>Wertansatz nach IAS 39</u>		
		Buchwert 31.12.2016	Fortgeführte	
			Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam
Aggregiert nach Bewertungskategorien IAS 39				
Finanzielle Vermögenswerte				
Kredite und Forderungen	49.558	49.558	-	
zur Veräußerung verfügbar	279	279	-	
Finanzielle Verbindlichkeiten				
zu fortgeführten Anschaffungskosten	39.068	39.068		
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	464		464	

Die Aufwendungen, Erträge, Verluste und Gewinne aus Finanzinstrumenten lassen sich den folgenden Kategorien zuordnen:

in TEUR	2017	2016
Finanzielle Vermögenswerte		
Kredite und Forderungen	112	248
Erfolgswirksam zum Fair Value	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten		
mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-1.069	-975
zum Fair Value bewertet	357	153
Gesamt	-600	-574

Finanzielle Vermögenswerte

Erträge und Aufwendungen in der Kategorie:

- Kredite und Forderungen betreffen Zinserträge, Erträge aus der Aufzinsung von Forderungen, Auflösungen von Wertberichtigungen, Zahlungseingänge für ausgebuchte Forderungen, Zuführungen zu Wertberichtigungen sowie Währungsgewinne und -verluste.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Erträge und Aufwendungen in der Kategorie:

- Mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet betreffen Zinsaufwendungen, Währungsgewinne und -verluste sowie Erträge aus dem Erlass von Verbindlichkeiten.
- Erfolgswirksam zum Fair Value betreffen Währungsgewinne und -verluste sowie Gewinne aus Fair Value Bewertungen.

Stufen der Fair-Value-Hierarchie (IFRS 13) werden wie folgt definiert:

- Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden.
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachten lassen.
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

TEUR

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte	2017	Marktwert		
	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Pos. 17)	5.340	-	-	5.340

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Schulden	2017	Marktwert		
	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Verbindlichkeit aus bedingter Gegenleistung (Pos. 27)	309	-	-	309

In der Berichtsperiode gab es keine Umgruppierungen zwischen Stufe 1, Stufe 2 und Stufe 3 der Bewertungshierarchie.

Bemessung des beizulegenden Zeitwerts

TEUR

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte	2016	Marktwert		
	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Pos. 17)	5.340	-	-	5.340

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Schulden	2016	Marktwert		
	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Wandelschuldverschreibung (Pos. 25)	5.388	-	-	5.388
Verbindlichkeit aus bedingter Gegenleistung (Pos. 27)	464	-	-	464

In der Berichtsperiode gab es keine Umgruppierungen zwischen Stufe 1, Stufe 2 und Stufe 3 der Bewertungshierarchie.

54. BEFREIUNG VON DER OFFENLEGUNG GEMÄSS § 264 ABS. 3 HGB

Folgende Gesellschaften nehmen die Befreiungsvorschrift von der Offenlegung der Jahresabschlüsse und Lageberichte gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- DEAG Concerts GmbH, Berlin
- Concert Concept Veranstaltungs-GmbH, Berlin
- Global Concerts GmbH, München
- Grünland Family Entertainment GmbH, Berlin
- River Concerts GmbH, Berlin

Herr Moritz Schwenkow, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 31.05.2017 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland, am 24.05.2017 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,72 % (dies entspricht 500.200 Stimmrechten) betragen hat.

Nachmeldung aus 2014:
 Die Allianz Institutional Investors Series SICAV, Senningerberg, Luxemburg, hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG am 15.03.2018 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland, am 09.09.2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,81 % (dies entspricht 460.000 Stimmrechten von 16.353.334 Gesamtstimmrechten) betragen hat. 2,81 % dieser Stimmrechte (dies entspricht 460.000 Stimmrechten) sind der Allianz Institutional Investors Series SICAV gemäß § 34 WpHG zuzurechnen.

Nachmeldung aus 2014:
 Die DAP Management GmbH i. L., Heidelberg, Deutschland, hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG am 21.03.2018 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland, am 05.12.2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 0,14 % (dies entspricht 22.324 Stimmrechten von 16.353.334 Gesamtstimmrechten) betragen hat. Grund: Übertragung von Aktien an die Gesellschafter.

56. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Aus Sicht des Vorstands haben sich in der Zeit vom 01.01.2018 bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichtes keine weiteren wesentlichen Ereignisse ergeben.

57. PERSONALIEN

Zum Bilanzstichtag setzte sich der Vorstand wie folgt zusammen:

Vorstand

Prof. Peter L.H. Schwenkow

Wohnort	Berlin
Ausgeübter Beruf	Vorstandsvorsitzender (Chief Executive Officer)
Zuständigkeit im Konzern	Strategische Unternehmensentwicklung, Operatives Geschäft, Public Relations
Konzernmandate	Mitglied des Verwaltungsrats der AIO Group AG, Glattpark, (Schweiz) Mitglied des Verwaltungsrats der Good News Productions AG, Glattpark (Schweiz) Präsident des Verwaltungsrats der The Classical Company AG, Zürich (Schweiz)
Bestand der am 31.12.2017 gehaltenen Aktien	228.769

58. ZEITPUNKT DER FREIGABE ZUR VERÖFFENTLICHUNG

Der Vorstand der DEAG hat den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht am 29.03.2018 zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat freigegeben.

Berlin, 29.03.2018

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Prof. Peter L. H. Schwenkow



Christian Diekmann



Detlef Kornett



Ralph Quellmalz

// BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin

Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 geprüft. Die in Abschnitt 3.1 des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2017 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 und
- vermittelt der beigefügte Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns erstreckt sich nicht auf den Inhalt der obengenannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der

Gesellschaft und des Konzerns“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2017 bis zum 31. Dezember 2017 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Zugehörige Informationen im Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns

Zu den bezüglich der Geschäfts- oder Firmenwerte angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen verweisen wir auf die Angabe im Konzernanhang im Abschnitt (5) „Grundätze der Bilanzierung und Bewertung“. Für die damit in Zusammenhang stehenden Angaben zu Ermessensausübungen der gesetzlichen Vertreter und zu Quellen von Schätzungsunsicherheit verweisen wir auf die Angabe im Konzernanhang im Abschnitt (1) „Grundätze der Rechnungslegung“. Für quantitative Angaben zum Geschäfts- oder Firmenwert verweisen wir auf die Angaben im Konzernanhang im Abschnitt (13) „Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte“ und Abschnitt (14) „Geschäfts- oder Firmenwerte“. Dort sind auch Angaben zu Sensitivität enthalten.

Sachverhalt und Risiko für die Prüfung

Im Konzernabschluss der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von insgesamt T€ 26.321 ausgewiesen, die das bilanzielle Eigenkapital des Konzerns um T€ 13.489 übersteigen. Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Das Ergebnis dieser Bewertungen ist in hohem Maße davon abhängig, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsmittelzuflüsse einschätzen und die jeweils verwendeten Diskontierungszinssätze ableiten. Aufgrund der der Bewertung zugrundeliegenden Komplexität sowie der im Rahmen der Bewertung vorhandenen Ermessensspielräume ist die Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte im Rahmen unserer Prüfung ein besonders wichtiger Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir den von den gesetzlichen Vertretern der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft implementierten Prozess sowie die Bilanzierungs- und Bewertungsvorgaben zur Ermittlung der erzielbaren Beträge von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwerte zugeordnet wurden, auf mögliche Fehlerrisiken

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den

deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB

// VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß der anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben werden.

Berlin, 29.03.2018

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Prof. Peter L. H. Schwenkow

Christian Diekmann

Detlef Kornett

Ralph Quellmalz

// KURZFASSUNG EINZELABSCHLUSS DER DEAG

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Kurzfassung der Bilanz (HGB)

Aktiva in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	144	170
Finanzanlagen	15.449	15.567
Anlagevermögen	15.593	15.737
Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	31.847	34.766
Flüssige Mittel	67	72
Umlaufvermögen	31.914	34.838
Aktiva	47.507	50.575

Passiva in TEUR	31.12.2017	31.12.2016
Gezeichnetes Kapital	18.397	16.353
Kapitalrücklage	16.957	14.095
Gewinnrücklagen	697	697
Bilanzverlust	-15.775	-9.756
Eigenkapital	20.276	21.389
Rückstellungen	676	601
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.912	15.272
Übrige Verbindlichkeiten	13.643	13.313
Verbindlichkeiten	26.555	28.585
Passiva	47.507	50.575

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB befindet sich unter Ziffer 3.1 des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts.

Risikomanagement

Zum Risikomanagement des Unternehmens verweisen wir auf die ausführlichen Erläuterungen im Chancen- und Risikobericht unter Ziffer 4. des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts.

Berlin, im März 2018

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Für den Aufsichtsrat



Wolf-D. Gramatke
Aufsichtsratsvorsitzender

Für den Vorstand



Prof. Peter L.H. Schwenkow
Vorstandsvorsitzender

// IMPRESSUM

// REDAKTION UND KOORDINATION

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft
cometis AG

// WEITERE INFORMATIONEN

Für Analysten und Investoren

Investor Relations: deag@cometis.de

Alle Berichte sowie aktuelle Informationen über die DEAG sind außerdem im Internet abrufbar unter www.deag.de/ir

// BILDRECHTE

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft
Umschlag: Klaus Zakowski

DEAG DEUTSCHE ENTERTAINMENT AKTIENGESELLSCHAFT

Potsdamer Straße 58
10785 Berlin

Tel.: +49 (0) 30 810 75-0
Fax: +49 (0) 30 810 75-519

info@deag.de
www.deag.de



DEAG DEUTSCHE ENTERTAINMENT AKTIENGESELLSCHAFT

Potsdamer Straße 58
10785 Berlin

Tel.: +49 30 810 75 0
Fax: +49 30 810 75 519

info@deag.de
www.deag.de